



Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

(Stud0-MUB)

vom

17. April 2007

Aufgrund von § 21 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz – SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 294), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2006 (SächsGVBl. S. 515), hat die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH), im Folgenden HTWK Leipzig genannt, die folgende Studienordnung als Satzung erlassen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
§ 1	Geltungsbereich	3
§ 2	Studienziel	3
§ 3	Zugangsvoraussetzungen	3
§ 4	Dauer, Aufnahme und Umfang des Studiums	4
§ 5	Aufbau des Studiums	4
§ 6	Wahlmöglichkeiten zur individuellen Differenzierung des Studiums	5
§ 7	Studieninhalte; allgemeine Angaben zu den Modulen	6
§ 8	Praxisphasen	6
§ 9	Studienberatung	6
§ 10	Akademischer Grad	7
§ 11	In-Kraft-Treten	7
Anlage 1	Regelstudienablaufplan	
Anlage 2	Beschreibung der Themenfelder	
Anlage 3	Übersicht der Wahlpflichtfelder	
Anlage 4	Modulbeschreibungen	
Anlage 5	Praktikumsordnung	

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf Grundlage der Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Museologie das Studium im Bachelorstudiengang Museologie an der HTWK Leipzig.

§ 2 Studienziel

- (1) Im Sinn angewandter Wissenschaft vermittelt das Studium Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten für fachgerechte Dokumentation und Verwaltung von Sammlungsbeständen sowie zur Vermittlung von Sammlungs- und Ausstellungsinhalten. Im Mittelpunkt steht die Vielfalt beweglicher Kulturgüter aus Mitteleuropa seit dem Spätmittelalter. Theoretische Basis des Studiums ist die Museologie; andere Wissenschaftsdisziplinen tragen wesentliche methodische und inhaltliche Kenntnisse bei, die der Museumsarbeit auch interdisziplinäre Bezüge und Steuerungsansätze verleihen.
- (2) Das Studium qualifiziert für die konzeptuelle, selbstständige Museumsarbeit, insbesondere zur Pflege, Erweiterung und Katalogisierung von Kulturgut-Sammlungen. Dieses Qualifikationsprofil eignet sich zugleich für berufliche Tätigkeiten in Ausstellungshäusern und Gedenkstätten, in der Verwaltung von Denkmälern oder Kunstbesitz sowie im Antiquitätenhandel.
- (3) Die Wahlpflichtfelder des Studiums erweitern die denkbaren Berufsfelder auf Museums- und Kulturpädagogik, Kommunikationsaufgaben in Kultureinrichtungen sowie die Leitung kleinerer Museen mit breit gefächerten Sammlungen.
- (4) Das Studium ermöglicht den Studierenden, wissenschaftliche Meinungen zu erarbeiten und fachbezogene Fremdsprachenkompetenz zu erwerben, und stärkt im Bereich der Schlüsselqualifikationen individuelle und soziale Kompetenzen für Studium und Berufsleben.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugangsvoraussetzung zum Bachelorstudiengang Museologie ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine Berechtigung zum Studium gemäß Sächsischem Hochschulgesetz oder eine vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung.
- (2) Für den Studiengang besteht eine Zulassungsbeschränkung. Übersteigt die Anzahl der Bewerbungen die Aufnahmekapazität, werden die Bewerberinnen nach den sächsischen Rechtsvorschriften für die Vergabe von Studienplätzen ausgewählt.

§ 4

Dauer, Aufnahme und Umfang des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester - einschließlich des Praktischen Studiensemesters (fünftes Semester) sowie der Bachelorarbeit im siebten Semester.
- (2) Das Studium wird zum Wintersemester aufgenommen.
- (3) Der erfolgreiche Abschluss des Studiums erfordert den Erwerb von 210 Leistungspunkten (= ECTS), die die Studentin bei erfolgreichem Absolvieren der Module erhält. Diese Leistungspunkte orientieren sich am Gesamtaufwand je Modul, der sich aus Präsenzzeiten in Lehrveranstaltungen und Zeitaufwand für angeleitetes Selbststudium, die Vorbereitung und Absolvierung von Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen zusammensetzen kann. Ein Leistungspunkt (= ECTS) umfasst 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand.

§ 5

Aufbau des Studiums

- (1) Das Studium ist modular aufgebaut. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Dem Studienziel entsprechende, umfangreichere Themen gliedern das gesamte Studium in sechs inhaltlich zusammenhängende Themenfelder. Diese Themenfelder erstrecken sich über mehrere Semester und sind in mehrere Einzelthemen, die Module, unterteilt, die überwiegend binnen eines Semesters angeordnet sind. Jedes Modul ist Bestandteil eines Themenfelds, mit Ausnahme der Bachelorarbeit. Die Themenfelder sind folgendermaßen bezeichnet:
 1. Allgemeine Museologie,
 2. Dokumentation im Museum,
 3. Vermittlung im Museum,
 4. Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften,
 5. Praxisphasen,
 6. Schlüsselqualifikationen.
- (2) Der Aufbau und die Inhalte des Studiums ergeben sich aus dem Regelstudienablaufplan in Anlage 1, den Beschreibungen der Themenfelder in Anlage 2, den Modulbeschreibungen in Anlage 4 sowie den Ausführungen von § 8 bezüglich der Praxisphasen.
- (3) Das Studium nach dem Regelstudienablaufplan stellt eine Empfehlung dar, die einen Abschluss des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit ermöglicht. Aus zwingenden Gründen kann vom Regelstudienablaufplan aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsrats abgewichen werden. Die Prorektorin Bildung wird hierüber in Kenntnis gesetzt.
- (4) Die Anordnung der einzelnen Module im Regelstudienablaufplan folgt didaktischen Erwägungen und berücksichtigt die mögliche Verwendung erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in nachfolgend angeordneten Modulen. Der Regelstudienablaufplan stellt daher eine didaktisch begründete Empfehlung dar.
- (5) Während des Studiums sind 10 Leistungspunkte (=ECTS) im Rahmen einer fachbezogenen Fremdsprachenausbildung zu erwerben.

(6) Die Studentin hat an einem Veranstaltungszyklus des Studium Generale teilzunehmen und belegt dem Prüfungsamt eine entsprechende einmalige Teilnahme.

§ 6

Wahlmöglichkeiten zur individuellen Differenzierung des Studiums

(1) In den Themenfeldern 2, 3, 4 und 6 sind insgesamt fünf Wahlpflichtfelder (WPF) im Studienablaufplan vorgesehen, die Wahlpflichtfelder II und III zweimal, sodass die Studentin sieben Wahlpflichtfelder absolvieren muss. Eine Übersicht der Wahlpflichtfelder bietet Anlage 3.

(2) Im Wahlpflichtfeld I sind zwei Module aus einem Angebot von vier Modulen auszuwählen. Außerdem obliegt der Studentin hier die Wahlpflicht, genau eines der ausgewählten Module zu bestimmen, in dem sie als Prüfungsleistung im folgenden Semester eine umfangreiche Hausarbeit anfertigt. Diese Wahlpflicht ermöglicht, eine relevante Fachmethodik kennen zu lernen und diese Kenntnisse in der Modulprüfung nachzuweisen (5 Leistungspunkte = ECTS), dagegen eine zweite Fachmethodik kennen zu lernen und in einem begrenzten Anwendungsfall selbstständig in der Hausarbeit als Modulprüfung zu erproben (10 Leistungspunkte = ECTS).

(3) Im Wahlpflichtfeld II besteht die Gelegenheit, bei unveränderten Lernzielen aus einzelnen Lehrinhalten, die nach Objektgruppen der Materiellen Kultur bestimmt sind, auszuwählen. Das Angebot ist in der Regel in Abschnitten von 2 SWS Präsenzzeit gestaltet und so beschaffen, dass die Studentin im sechsten Semester andere Lerninhalte zur Auswahl hat als im vierten Fachsemester; auszuwählen sind jeweils 4 SWS Präsenzzeit. Das Angebot kann Änderungen unterliegen aufgrund der Aktualisierung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes und der Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Dozentinnen.

(4) Im Wahlpflichtfeld III sind zwei Module aus einem Angebot von vier Modulen auszuwählen und im vierten bzw. sechsten Semester zu absolvieren. Die zweimalige Auswahl desselben Moduls ist ausgeschlossen.

(5) In den Wahlpflichtfeldern IV und V ist jeweils ein Modul aus einem Angebot mehrerer Module auszuwählen.

(6) Da die Angebote in den Wahlpflichtfeldern III und V teils dem Themenfeld 2, teils dem Themenfeld 3 angehören, hat die Studentin Gelegenheit, durch ihr Wahlverhalten ihr Studium auch hinsichtlich der Themenfelder verschieden zu akzentuieren.

(7) Die Einschreibung in die Auswahllisten der Wahlpflichtfelder erfolgt jeweils im vorangehenden Semester, für das Wahlpflichtfeld III insgesamt im dritten Semester. Bei Bedarf setzt der Prüfungsausschuss jeweils eine Einschreibungsfrist fest.

(8) Die Zulassung zu Wahlpflichtangeboten kann durch Beschluss des Fachbereichsrats eingeschränkt werden, wenn dies aus organisatorischen Gründen erforderlich ist. Bei einer Einschreibungszahl von weniger als zehn Studentinnen besteht kein Anspruch auf Durchführung eines Wahlpflichtmoduls.

§ 7

Studieninhalte; allgemeine Angaben zu den Modulen

- (1) Die Inhalte der einzelnen Module ergeben sich aus den Modulbeschreibungen in der Anlage 4.
- (2) Soweit sich aus der Prüfungs- oder Praktikumsordnung nichts Gegenteiliges ergibt, gelten für die einzelnen Module keine Teilnahmevoraussetzungen mit von einer Teilnahme ausschließender Wirkung. Auf § 5 Abs. 4 wird jedoch verwiesen.
- (3) Bei Durchführung der Module „Fachsprache Englisch I“, „Fachsprache Englisch II“ und „Fachsprache Französisch“ werden durchschnittliche Kenntnisse der betreffenden Fremdsprache auf dem Niveau der schulischen Sekundarstufen erwartet. Ausländische Studentinnen, denen diese Voraussetzungen für die Teilnahme an einem fachsprachlichen Modul fehlen, können beim Prüfungsausschuss die ersatzweise Teilnahme an einem Wahlpflichtmodul beantragen.
- (4) Literaturempfehlungen werden zu Beginn der betreffenden Lehrveranstaltung, bei Bedarf auch auf geeignetem Weg vor Beginn der Vorlesungszeit, zur Verfügung gestellt.

§ 8

Praxisphasen

- (1) Die Praxisphasen sind im Themenfeld 5 zusammengefasst:
 - das Einführungspraktikum im zweiten Semester mit vier Wochen,
 - das Praktische Studiensemester (fünftes Semester) mit fünf Monaten (22 Wochen) berufspraktischer Tätigkeit in einem Museum, gegliedert in drei Module, ferner
 - das Praxisprojekt im sechsten Semester.
- (2) Einzelheiten zu den Praxisphasen regelt die Praktikumsordnung des Bachelorstudiengangs Museologie, die Bestandteil dieser Studienordnung ist (Anlage 5).

§ 9

Studienberatung

- (1) Die studienbegleitende fachliche und studienorganisatorische Beratung obliegt der Studiendekanin des Studiengangs Museologie.
- (2) Studentinnen, die bis zum Beginn des dritten Semesters keinen der im Regelstudienablaufplan bis dorthin vorgesehenen Leistungsnachweise erbracht haben, müssen im dritten Semester an einer Studienberatung teilnehmen.

§ 10 Akademischer Grad

Aufgrund der durch die Studentin erfolgreich absolvierten Module der damit erworbenen 210 Leistungspunkte (= ECTS) wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, Abkürzung „B.A.“, verliehen.

§ 11 In-Kraft-Treten

(1) Diese Studienordnung ist vom Senat der HTWK Leipzig am 4. April 2007 beschlossen und durch das Rektoratskollegium der HTWK Leipzig durch Beschluss vom 17. April 2007 genehmigt worden.

(2) Die vorliegende Studienordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung an der HTWK Leipzig in Kraft und gilt für Studentinnen, die ihr Studium zum Wintersemester 2007/08 aufnehmen. Die Veröffentlichung erfolgt am Tag nach der Ausfertigung durch den Rektor der HTWK Leipzig.

Leipzig, 17. April 2007

Der Rektor
der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Prof. Dr.-Ing. H. Milke



Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

(Stud0-MUB)

Anlage 1: Regelstudienablaufplan

Curriculum für das 1. Semester – Überblick

Kennzahl	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Verantwortliche	Summe LP/Mod.
1.1.1	Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau	Walz	5
2.1.2	Objektdokumentation in Text und Bild	Scheffel	5
2.1.3	Formen und Werkstoffe von Kulturgütern I	N. N., Professur 177	5
2.1.4	Erschließungstechniken aus den Historischen Hilfswissenschaften	Weiß	5
2.1.5	Angewandte Kunstgeschichte I	N. N., Professur 177	5
6.1.6	Selbstmanagement, Teamentwicklung, wissenschaftliches Arbeiten	Figge	5
		Summe der LP:	30

Curriculum für das 2. Semester – Überblick

Kennzahl	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Verantwortliche	Summe LP/Mod.
2.2.1	Datenmanagement und Datenbanken	Scheffel	5
2.2.2	IT-gestütztes Sammlungsmanagement	Scheffel	5
2.2.3	Formen und Werkstoffe von Kulturgütern II	N. N., Professur 177	5
2.2.4	Angewandte Kunstgeschichte II	N. N., Professur 177	5
3.2.5	Publikumsforschung, beschreibende Statistik	Nikolaizig	5
5.2.6	Einführungspraktikum	Praktikumsbeauftr.	5
		Summe der LP:	30

Curriculum für das 3. Semester – Überblick

Kennzahl	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Verantwortliche	Summe LP/Mod.
1.3.1	Geschichte und Entwicklungstendenzen des Museumswesens	Walz	5
2.3.2	Christliche und profane Ikonographie	N. N., Professur 177	5
3.3.3	Kommunikation im Museum, Not-for-Profit-Marketing LE 1: Kommunikation im Museum (2,5 von 5 LP) LE 2: Not-for-Profit-Marketing (2,5 von 5 LP)	Weiß Walz	5
3.3.4	Texte und Textgestaltung für Ausstellungen	Weiß	5
4.3.5	Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (WPF I, 1. Modul)		5
4.3.6	Kunstgeschichte / Ästhetik	N. N., Professur 177	
4.3.7	Geschichtswissenschaft	Weiß	
4.3.8	Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit	Lehrbeauftragte	
	Ethnologie / Europäische Ethnologie	Lehrbeauftragte	
4.4.7	Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (WPF I, 2. Modul – erster Teil)		-
4.4.8	Kunstgeschichte / Ästhetik	N. N., Professur 177	
4.4.9	Geschichtswissenschaft	Weiß	
4.4.10	Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit	Lehrbeauftragte	
	Ethnologie / Europäische Ethnologie	Lehrbeauftragte	
		Summe der LP:	25

Curriculum für das 4. Semester – Überblick

Kennzahl	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Verantwortliche	Summe LP/Mod.
1.4.1	Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung	Lehrbeauftragte	5
2.4.2	Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur I (WPF II)	N. N., Professur 177	5
2.4.3	Vertiefung zu Aufgaben der Dokumentation oder Vermittlung im Museum (WPF III, 1. Modul) Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter LE 1: Archivkunde (5 von 10 LP) LE 2: bildwissenschaftliche Grundlagen, Lagerung und Handhabung grafischer Sammlungen (5 von 10 LP)	Weiß Lehrbeauftragte	10
3.4.4	Museumsausstellungen	Weiß	
3.4.5	Museumspädagogik	Weiß	
3.4.6	Museum und Marketing LE 1: Marketing und Unternehmenskommunikation für Museen (5 von 10 LP) LE 1: Kunstmarketing (5 von 10 LP)	Walz Walz	
4.4.7	Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (WPF I, 2. Modul – zweiter Teil) Kunstgeschichte / Ästhetik	N. N., Professur 177	10
4.4.8	Geschichtswissenschaft	Weiß	
4.4.9	Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalter und der Neuzeit	Lehrbeauftragte	
4.4.10	Ethnologie / Europäische Ethnologie	Lehrbeauftragte	
6.4.11	Berufliche Schlüsselqualifikationen (WPF IV)	div. (Fb Medien)	5
		Summe der LP:	35

Curriculum für das 5. Semester – Überblick

Kennzahl	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Verantwortliche	Summe LP/Mod.
5.5.1	Aufgabe 1 im Praktischen Studiensemester	Praktikumsbeauftr.	10
5.5.2	Aufgabe 2 im Praktischen Studiensemester	Praktikumsbeauftr.	10
5.5.3	Aufgabe 3 im Praktischen Studiensemester	Praktikumsbeauftr.	10
		Summe der LP:	30

Curriculum für das 6. Semester – Überblick

Kennzahl	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Verantwortliche	Summe LP/Mod.
2.6.1	Fachsprache Englisch I	HSZ	5
2.6.2	Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II (WPF II)	N. N., Professur 177	5
2.6.3	Vertiefung zu Aufgaben der Dokumentation oder Vermittlung im Museum (WPF III, 2. Modul) Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter LE 1: Archivkunde (5 von 10 LP) LE 2: bildwissenschaftliche Grundlagen, Lagerung und Handhabung grafischer Sammlungen (5 von 10 LP)	Weiß Lehrbeauftragte	10
3.6.4	Museumsausstellungen	Weiß	
3.6.5	Museumspädagogik	Weiß	
3.6.6	Museum und Marketing LE 1: Marketing und Unternehmenskommunikation für Museen (5 von 10 LP) LE 2: Kunstmarketing (5 von 10 LP)	Walz Walz	
5.6.7	Praxisprojekt	alle Professorinnen	10

		Summe der LP:	30

Curriculum für das 7. Semester – Überblick

Kennzahl	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Verantwortliche	Summe LP/Mod.
0.7.1	Bachelorarbeit	<i>alle Professorinnen</i>	12
1.7.2	Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis	<i>Lehrbeauftragte</i>	3
2.7.3	Informationsmanagement, terminologische Ressourcen	<i>Scheffel</i>	5
6.7.4	Strukturen und Ressourcen von Kultureinrichtungen	<i>Walz</i>	5
2.7.5	Fremdsprache zu Wahlpflichtfeld III (WPF V)	<i>HSZ</i>	5
2.7.6	Latein zur Erschließung von Kulturgütern		
2.7.6	Fachsprache Französisch		
3.7.7	Fachsprache Englisch II		
		Summe der LP:	30

Abkürzungen:

LP = Leistungspunkt

LE = Lehreinheit

WPF = Wahlpflichtfeld (vgl. StudO-MUB, Anlage 3)

Die mehrgliedrigen Kennzahlen geben folgende Ordnungsmerkmale wieder: Die erste Ziffer zeigt das Themenfeld an, die zweite Ziffer die empfohlene Semesterlage. Die dritte Ziffer bzw. Zahl spiegelt die Zählung der Module eines Semesters im Regelstudienablaufplan. Eine ggf. nach einem weiteren Trennpunkt angefügte Ziffer unterscheidet Lehreinheiten des betreffenden Moduls.



Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

(Stud0-MUB)

Anlage 2: Beschreibung der Themenfelder

Themenfeld 1: Allgemeine Museologie

Lernziele:

- Kompetenz, den Verantwortungsbereich des Bachelor Museologie in die spezialisierten musealen Tätigkeitsfelder einordnen und deren Zusammenwirken in der Einheit musealer Arbeit einschätzen zu können
- Kenntnisse zu den theoretischen Grundlagen, zu Aufgaben und Typen von Museen in Vergangenheit und Gegenwart
- Kenntnisse der konzeptuellen Grundlagen und der Erwerbungsverfahren für den musealen Sammlungs Aufbau
- Fähigkeit, Prinzipien der Kulturgut-Bewahrung mit Dokumentations- und Vermittlungsaufgaben in Beziehung zu setzen und anzuwenden

verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 1.1.1 Museologische Grundlagen, Sammlungs Aufbau
- 1.3.1 Geschichte und Entwicklungstendenzen des Museumswesens
- 1.4.1 Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung
- 1.7.2 Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis

wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:

keine

Themenfeld 2: Dokumentation im Museum

Lernziele:

- Kernkompetenz der Museologie für fachgerechte Dokumentation und Verwaltung musealer Sammlungen, einschließlich entsprechender informationstechnologischer Kompetenz
- sichere Fähigkeiten und Fertigkeiten in der systematischen Erzeugung, Verknüpfung und Bereitstellung von Dokumentationsdaten zu musealen Sammlungen
- gründliche, fachwissenschaftlich fundierte Kenntnisse zur Bestimmung, Erschließung und Handhabung von Objekten der mitteleuropäischen Sachkultur vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, einschließlich ihrer historischen Kontexte
- Fähigkeiten und Fertigkeiten des Sammlungsmanagements, des Daten- und Informationsmanagements sowie Fähigkeit zur englischsprachigen Fachkommunikation

verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 2.1.2 Objektdokumentation in Wort und Bild
- 2.1.3 Formen und Werkstoffe von Kulturgütern I
- 2.1.4 Erschließungstechniken aus den historischen Hilfswissenschaften
- 2.1.5 Angewandte Kunstgeschichte I
- 2.2.1 Datenmanagement und Datenbanken
- 2.2.2 IT-gestütztes Sammlungsmanagement
- 2.2.3 Formen und Werkstoffe von Kulturgütern II
- 2.2.4 Angewandte Kunstgeschichte II
- 2.3.2 Christliche und profane Ikonographie
- 2.4.2 Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur I (WPF II)
- 2.6.1 Fachsprache Englisch I
- 2.6.2 Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II (WPF II)
- 2.7.3 Informationsmanagement, terminologische Ressourcen

wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:

- 2.4.3 bzw. 2.6.3* Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter (WPF III)
- 215.74.1 Latein zur Erschließung von Kulturgütern (WPF V)
- 215.74.2 Fachsprache Französisch (WPF V)

* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.

Themenfeld 3: Vermittlung im Museum

Lernziele:

- Kompetenz in Auswahl, Planung, Erstellung und Marketing von personalen oder medialen Vermittlungsformen für Sammlungs- und Ausstellungsinhalte
- Einsicht in die zentrale Bedeutung der Öffentlichkeit für Museen – als Basis der Orientierung von Museumsarbeit an Besucherinnen und Besuchern einerseits sowie der bedarfsgerechten Leistungsgestaltung andererseits
- Kenntnisse aus der Museologie, der Pädagogik, Kommunikationswissenschaft und Marketinglehre zur Begründung und Konzipierung von Ausstellungen und anderen Museumsaktivitäten
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Planung, Realisierung und Evaluierung von Ausstellungen, museumspädagogischen Aktionen und weiteren Museumsangeboten

verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 3.2.5 Publikumsforschung, beschreibende Statistik
- 3.3.3 Kommunikation im Museum, Not-for-Profit-Marketing
- 3.3.4 Texte und Textgestaltung für Ausstellungen

wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:

- 3.4.4 bzw. 3.6.4* Museumsausstellungen (WPF III)
- 3.4.5 bzw. 3.6.5* Museumspädagogik (WPF III)
- 3.4.6 bzw. 3.6.6* Museum und Marketing (WPF III)
- 3.7.7 Fachsprache Englisch II (WPF V)

* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.

Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (WPF I)

Lernziele:

- Kompetenz für Interdisziplinarität im Kulturbereich durch die Fähigkeit zu Dialog und Kooperation mit fachwissenschaftlich qualifizierten Personen
- Grundkenntnisse der Erkenntnisziele und Methodiken von zwei ausgewählten Fachwissenschaften
- Fähigkeit, in ausgewählten Beispielen wissenschaftlicher Literatur Fakten zu erkennen, Forschungsansätze zu unterscheiden und Forschungsstrukturen zu identifizieren
- Fähigkeit, in einzelnen Forschungsfeldern selbstständig eine Fragestellung zu entwickeln, zielführende Methoden auszuwählen und anzuwenden

verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

keine

wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:

- 4.3.5 Kunstgeschichte / Ästhetik
- 4.3.6 Geschichtswissenschaft
- 4.3.7 Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
- 4.3.8 Ethnologie / Europäische Ethnologie
- 4.4.7 Kunstgeschichte / Ästhetik [mit Hausarbeit]
- 4.4.8 Geschichtswissenschaft [mit Hausarbeit]
- 4.4.9 Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit [mit Hausarbeit]
- 4.4.10 Ethnologie / Europäische Ethnologie [mit Hausarbeit]

Themenfeld 5: Praxisphasen

Lernziel:

- Stärkung der fachlichen und sozialen Kompetenzen durch die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsforderungen der beruflichen Praxis

verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 5.2.6 Einführungspraktikum
- 5.5.1 Aufgabe 1 im Praktischen Studiensemester
- 5.5.2 Aufgabe 2 im Praktischen Studiensemester
- 5.5.3 Aufgabe 3 im Praktischen Studiensemester
- 5.6.7 Praxisprojekt

weiterführende Angaben in Anlage 5 zur Studienordnung: Praktikumsordnung

Themenfeld 6: Schlüsselqualifikationen

Lernziel:

- Kenntnisse bedeutsamer Rahmenbedingungen des Berufsfeldes und Stärkung sozialer Kompetenzen zur Effektivitätssteigerung der Leistungen im Studium und folgenden Berufsleben

verpflichtende Lehrinhalte = zugehörige Pflichtmodule:

- 6.1.6 Selbstmanagement, Teamentwicklung, wissenschaftliches Arbeiten
6.7.4 Strukturen und Ressourcen von Kultureinrichtungen

wahlpflichtige Lehrinhalte = zugehörige Wahlpflichtmodule:

- 6.4.11 Berufliche Schlüsselqualifikationen (WPF IV)



Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

(Stud0-MUB)

Anlage 3: Übersicht der Wahlpflichtfelder

Wahlpflichtfeld I: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften

zugehörige Wahlpflichtmodule:

- 4.3.5 Kunstgeschichte / Ästhetik
- 4.3.6 Geschichtswissenschaft
- 4.3.7 Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
- 4.3.8 Ethnologie / Europäische Ethnologie
- 4.4.7 Kunstgeschichte / Ästhetik [mit Hausarbeit]
- 4.4.8 Geschichtswissenschaft [mit Hausarbeit]
- 4.4.9 Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
[mit Hausarbeit]
- 4.4.10 Ethnologie / Europäische Ethnologie [mit Hausarbeit]

Wahlpflichtfeld II: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur

zugehörige Wahlpflicht-Lehrinhalte:

matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 6 Abs. 3 StudO-MUB), je nach Aktualisierung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes und der Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Dozentinnen

denkbare Lehrinhalte:

- Zahlungsmittel
- Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts
- häusliche Festrequisiten im Jahreskreis
- brau- und kellereitechnische Geräte
- Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte
- Hieb-, Stich- und Schusswaffen
- sakrale Geräte und Textilien
- Lehr- und Lernmittel
- historische Bücher und Bucheinbände
- Geräte industrieller Textilproduktion
- Messinstrumente in Technik und Naturwissenschaft
- Kraft- und Energiemaschinen
- landwirtschaftliche Maschinen

Wahlpflichtfeld III: Vertiefungen zu Aufgaben der Dokumentation oder Vermittlung im Museum

zugehörige Wahlpflichtmodule:

- 2.4.3 bzw. 2.6.3* Erschließung bildlicher und archivischer Sammlungsgüter
- 3.4.4 bzw. 3.6.4* Museumsausstellungen
- 3.4.5 bzw. 3.6.5* Museumspädagogik
- 3.4.6 bzw. 3.6.6* Museum und Marketing

* Die Kennzahl differiert je nach Semesterlage des gewählten Moduls.

Wahlpflichtfeld IV: Berufliche Schlüsselqualifikationen

zugehörige Wahlpflichtmodule:

zentrales Wahlpflichtangebot des Fachbereichs Medien

Wahlpflichtfeld V: Fremdsprache zu Wahlpflichtfeld III

zugehörige Wahlpflichtmodule:

1. Fremdsprachen zum Themenfeld Dokumentation im Museum:

- 2.7.5 Latein zur Erschließung von Kulturgütern
- 2.7.6 Fachsprache Französisch

2. Fremdsprache zum Themenfeld Vermittlung im Museum:

- 3.7.7 Fachsprache Englisch II

Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)


(Stud0-MUB)


Anlage 4: Modulbeschreibungen

Inhaltsverzeichnis


	Seite
Themenfeld 1: Allgemeine Museologie	2
Themenfeld 2: Dokumentation im Museum	7
Themenfeld 3: Vermittlung im Museum	24
Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften	32
Themenfeld 5: Praxisphasen	41
Themenfeld 6: Schlüsselqualifikationen	47
ohne Themenfeld: Bachelorarbeit	51
-- Erläuterungen	53

Themenfeld 1: Allgemeine Museologie


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
			Kennzahl 1.1.1			
			Themenfeld: Allgemeine Museologie Pflichtmodul: Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau			
Lehrender			Prof. Dr. Dr. Markus Walz			
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Dinge als Synthese von Materialität und Zeichenhaftigkeit; Originalität, Echtheit und Authentizität • Interpretationen der Mensch-Ding-Beziehung: Musealität, interpersonal-intertemporale Informationsübermittlung, Rekontextualisierung • Struktur der Museologie, Positionen zu anderen akademischen Qualifikationen in der Museumsarbeit; relevante Terminologien • theoretische oder formale Umfeld der Museologie (Geschichte des Sammelns, Bewahrung des Natur- und Kulturerbes, Geschichtskultur, wissenschaftliche Sammlungen, Informationswissenschaft) • Zeitbezüge der Museologie: Erinnerungswerte von Vergangenen (Musealisierung), Gestaltung gegenwärtiger Lebenswelten (Muséologie nouvelle), Zukunftsvorsorge (Konservierung; ökologische Bildung) • Theorie des Sammelns und Bewahrens im Museum; Typen von Sammlungskonzepten im Vergleich mit ausgewählten Praxisbeispielen • konzeptuelle und erwerbsrechtliche Verfahren des Sammlungsaufbaus; wesentliche Typen von Rechtsgeschäften und deren Textstruktur • Beschränkungen des Erwerbs oder der Nutzung von Objekten durch Gesetz, Berufsethik und Ansprüche Dritter 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Museologie und ihrer Teilgebiete, des Fachvokabulars sowie der auf Sammeln und Bewahren bezogenen Theoretischen Museologie • Kenntnisse von Qualifikationsprofilen für die Museumsarbeit und deren Beziehungen zur museologischen Theorie • Fähigkeit, das Verhältnis konkreter Museumspraxis zur Theorie musealen Sammelns und zur Museumsethik zu reflektieren • Kenntnisse der Eigentums- und Besitzerwerksarten deutschen Rechts; Fähigkeit, darin Alternativen auszuwählen und Formulierungsvorschläge für Rechtsgeschäfte zu machen 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung			SWS		Prüfungsleistung	Leistungspunkte
	ggf. Lehreinheiten		V	S		
-		4			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie						
		Kennzahl 1.3.1				
		Themenfeld: Allgemeine Museologie Pflichtmodul: Geschichte und Entwicklungstendenzen des Museumswesens				
Lehrender		Prof. Dr. Dr. Markus Walz				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konstrukte einer Geschichte des Museumswesens • Typologie der (mittel)europäischen Museen nach Sammlungsinteressen und vorherrschenden Objektbereichen; zeitliche Einordnung wesentlicher Typen nach erstem Auftreten und Verbreitung • Verhältnis der bibliothekarisch oder museologisch motivierten „Universalinstitutionen“ zur Entwicklung des Museumswesens • soziale Gruppen als Träger der Entscheidungs- und Leitungsfunktion oder als Herkunft des Publikums • Beziehungen der Geschichte des Museumswesens zur Allgemeinen Geschichte • Impulse zur Entwicklung der Institution Museum und ihrer Leistungen aus den Wissenschaften, der zeitgenössischen Kunst, der Kulturwirtschaft und aus gesellschaftlich relevanten Gruppen • Erweiterungen des Museumsbegriffs, des Sammlungs- und Dokumentationsinteresses von Museen, Angebots- und Nachfragerwachstum (jeweils 2. Hälfte 20. Jahrhundert) • Überprüfung ausgewählter Aspekte an Einzelbeispielen 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis relevanter Aspekte und Fragestellungen für eine Geschichte des europäischen Museumswesens • Fähigkeit, die Abhängigkeit des historischen Entwicklungsstandes eines Museums / des Museumswesens von einzelnen internen und externen Faktoren zu erkennen und zu erläutern • Fähigkeit, konkrete Museumspraxis hinsichtlich ihrer Einbindung in die Geschichte einzelner Museumstypen und ihrer Position in Entwicklungslinien des Museumswesens zu reflektieren 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4			Referat	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
				Kennzahl 1.4.1		
						
				Themenfeld: Allgemeine Museologie Pflichtmodul: Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung		
Lehrender		Lehrauftrag, zz. Dipl.-Restaurator Christian Siegel				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Realisierung von Schutzmaßnahmen für Musealien vor biologischen, physikalischen, chemischen und mechanischen Belastungen • Einrichtungsgegenstände und Arbeitshilfen zur Schadensvermeidung in Ausstellungen und Magazinen sowie für Transporte • Katastrophenplanung für Museumsmagazine • bauphysikalische, haus- und elektrotechnische Eckwerte zur Stabilisierung des Raumklimas, zur Begrenzung von Lichtlasten und von Luftschadstoffbelastungen • Analyse gegebener Ausstellungs- oder Magazinsituationen • Merkmale häufiger Schäden an Kulturgütern verschiedener Materialien, Zuordnung typischer Schadensursachen • restauratorische Untersuchungsmethoden und Restaurierungstechnologien im Überblick und in ausgewählten, komplexen Beispielen • fachliche Kompetenzbereiche der Restaurierung, Überblick der Berufsfelder im Vergleich zum Bachelor Museologie 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zur Planung, Strukturierung und Ausstattung von Museumsmagazinen und Ausstellungen aus konservatorisch-restauratorischer Sicht • Kenntnis architektonischer, haus- und elektrotechnischer Vermeidungswege für Belastungen von Musealien durch Klima-, Licht- und Schadstoffeinwirkung • Fähigkeit, grundlegende Schadensbilder an Kulturgütern zu erkennen, auf Schadensursachen zurückzuführen und korrespondierende Ansatzpunkte zur Konservierung / Restaurierung zu benennen • Einsicht in die Wechselbeziehung zwischen den Erfordernissen der Kulturgutbewahrung und der Vermittlungstätigkeiten mit den Leistungsmöglichkeiten der Museumsdokumentation 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien					
Bachelorstudiengang Museologie					
		Kennzahl 1.7.2			
Themenfeld: Allgemeine Museologie Pflichtmodul: Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis					
Lehrender		Lehrauftrag, zz. Dipl.-Geograph Jürgen Knauss			
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte	3				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Charakteristika und Zielsetzungen von Freilichtmuseen der Gegenwart, Verhältnis der Freilichtmuseen zur material- oder themengebundenen Typologie der Museen • grundlegende konzeptuelle Fragestellungen am Beispiel ländlich-agrarhistorischer Freilichtmuseen (z. B. aus Kulturgeographie, Paläobiologie, Volkskunde / Europäische Ethnologie, Alltags- und Handwerksgegeschichte, Textilwissenschaft) • museologische Theorie des Sammelns im Vergleich mit der Museifizierung von Gebäudegruppen in situ, der (Ganzteil-) Translozierung von Bauwerken und der Einrichtungskonstrukte anstelle nicht erhaltener Originalausstattungen • taxonomische und typisierende Tendenzen in Sammlungen und Ausstellungen von Freilichtmuseen gegenüber authentischen Einzelfällen • spezielle konservatorische und denkmalpflegerische Probleme in Freilichtmuseen • Analyse der Ausstellungen und weiteren Vermittlungsangebote eines konkreten Fallbeispiels; Vergleich der „ganzheitlichen Freilichtmuseums-Präsentation“ mit der konventionellen Ausstellung von Einzelobjekten 				
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einsicht in die fachwissenschaftliche und museologische Komplexität von Museumsarbeit (am Beispiel ländlich-agrarhistorischer Freilichtmuseen) • Kenntnis der museologischen Spezifika von Freilichtmuseen • Fähigkeit, unterschiedliche Präsentationsformen in Freilichtmuseen zu analysieren und ihre Leistungsfähigkeit für die Vermittlung komplexer fachwissenschaftlicher Inhalte zu reflektieren 				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				
Arbeitslast	90 Stunden, davon 32 Std. Präsenzzeit (16 x 2 Std.), 58 Std. Selbststudium und Prüfungslast				
Prüfungsvorleistungen	keine				
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Leistungs- punkte
		V	S	Ü	Prüfungsleistung
	-	2			Klausurarbeit
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt				
Verwendbarkeit	keine				

Themenfeld 2: Dokumentation im Museum


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
			Kennzahl 2.1.2			
			Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Objektdokumentation in Text und Bild			
Lehrende		Prof. Regine Scheffel M.A.				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • museologische Funktionen und Arbeitsschritte der Dokumentation von Objekten vom Zugang bis zur wissenschaftlichen Erschließung (Registrierung, Inventarisierung, Katalogisierung) in relevanten Empfehlungen / Standards und ihre Anwendung in Beispielmuseen • Anwendungsübungen in ausgewählter Museumssoftware mit Schwerpunkt auf Inventarisierung / Katalogisierung; ausgewählte Problemfelder (z. B. Inventar-nummern- und Konvolutbehandlung, Einbindung von Bild- bzw. Mediendaten) • Geschichte der IT-gestützten Museumsdokumentation, relevante Softwareprojekte und Anwenderkreise sowie (inter)nationale Infrastruktur • dokumentarisches Zeichnen zur linear-räumlichen Darstellung verschiedener Material- und Objektformen, maßstäbliche Vergrößerung wesentlicher Objektdetails und zeichnerisches Darstellen von Objektschnitten (Keramik, Metall, Holz) • fotografische Aufnahmen für Bestandserfassung und Publikationen – Anforderungen und Realisierung; Grundlagen der Digitalfotografie; Handhabung der digitalen Spiegelreflexkamera; Lichtsetzung mit einer elektronischen Belichtungsanlage bei unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Zielen und Aufgaben der Museumsdokumentation im Kontext der Museumsarbeiten, relevanter Standards und Empfehlungen der Objektdokumentation • Fähigkeit zur kritischen Einschätzung von verwendeten Fachbegriffen und von Lösungsvorschlägen zu ausgewählten Problemfeldern der IT-gestützten Objektdokumentation • Kenntnisse in der Anwendung ausgewählter Softwareprogramme zur Text- und Bilddokumentation von Musealien sowie Fähigkeit zur Einschätzung von Datenkatalogen und Ansetzungsregeln relevanter Anwenderkreise in Deutschland • Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Darstellung musealer Objekte und Objektdetails durch Objekt(schnitt)zeichnungen und digitale Fotografie im Rahmen der Objektdokumentation 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten		SWS			Leistungs- punkte
			V	S	Ü	
		-	2	2	Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
			Kennzahl 2.1.3			
			Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Formen und Werkstoffe von Kulturgütern I			
Lehrender		N. N. (Professur 177)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundprobleme der Systematisierung von Kulturgütern (Formaltypologie, material- und funktionsbezogene Bestimmung von Objekten) • Formaltypologie der Möbel, der sonstigen Behältnisse und der Verpackungen • Grundformen der Kleidung und der Wäsche; detaillierte Typologie einer ausgewählten Kleidungsart (z. B. anlassgebundene Kleidung, Amtstrachten) • wesentliche Holzarten; Verarbeitungstechniken, Holzverbindungen, Holzkonstruktionen und Veredlungstechniken für Holzoberflächen; exemplarische Versuche • Papierarten und Papierherstellungstechniken nach Nutzungsbereichen; Versuche in der Herstellung und Verwendung von Pappmaché • fotografische Verfahren und deren Trägermaterialien • textile Fäden, Bindungsarten textiler Flächen; mikroskopische Untersuchung textiler Flächen • sonstige organische Werkstoffe (z. B. Elfenbein, Horn, Perlmutter, Bernstein) • konservatorische Vorkehrungen bei der Lagerung sowie Handhabung hygroskopischer Materialien 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bestimmung hölzerner und textiler Objekte der materiellen Kultur sowie von Papieren hinsichtlich ihrer typologischen Einordnung, des Werkstoffs und dessen Verarbeitung • Kenntnisse und Fertigkeiten zur Schäden verhütenden Lagerung und zur Handhabung wichtiger hygroskopischer Materialien 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 80 Std. Präsenzzeit (16 x 2 Std.), 70 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehrinhalte	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	2	3	mündliche Prüfung	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie						
		Kennzahl 2.1.4				
		Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Erschließungstechniken aus den Historischen Hilfswissenschaften				
Lehrende		Prof. Dr. Gisela Weiß; Prof. Dr. Gerhard Hacker				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenbegriff der Historischen Hilfswissenschaften, Nutzung dieses Zugriffs auf Quellenarten (z. B. Münzen und Medaillen, Urkunden und Siegel, Karten und Pläne; Maße und Gewichte) für die Dokumentation von Musealien • Schriftentwicklung vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, materielle Grundlagen des Schreibens (Beschreibstoffe, Schreibwerkzeuge, Schreibstoffe) • Lesen und Transkribieren von handschriftlichen Dokumenten in Fallbeispielen, Regeln der Transkription • Entwicklung und Gebrauch der Datierungsformen, Hilfsmittel und Nachschlagewerke der Historischen Chronologie • Entwicklung des Wappenwesens, Terminologie der Heraldik, heraldische Quellen • Orden des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, modernes Auszeichnungswesen • Emblematische Symbole und Motive im Überblick 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblickskenntnisse der museumsrelevanten Historischen Hilfswissenschaften und ihrer Quellengruppen • Fähigkeit und Fertigkeit, Grundsätze und Methoden von ausgewählten Historischen Hilfswissenschaften bei der Bestimmung, der Datierung und Beschreibung von Musealien anzuwenden • Fähigkeit, handschriftliche Dokumente der Neuzeit zu lesen, zu transkribieren und zeitlich einzuordnen 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	2	2	Klausurarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien					
Bachelorstudiengang Museologie					
			Kennzahl 2.1.5		
Themenfeld: Dokumentation im Museum					
Pflichtmodul: Angewandte Kunstgeschichte I					
Lehrender		N. N. (Professur 177)			
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte	5				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Lehrinhalte	zz. keine Angaben				
Lernziele	zz. keine Angaben wegen Vakanz der Professur 177 (Kunstgeschichte) und langfristigem krankheitsbedingtem Ausfall einer weiteren Professur				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast				
Prüfungsvorleistungen	keine				
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Leistungs- punkte
		V	S	Ü	
	-	4		Prüfungsleistung mündliche Prüfung	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt				
Verwendbarkeit	keine				

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie Kennzahl 2.2.1 Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Datenmanagement und Datenbanken Lehrende Prof. Regine Scheffel M.A.; Prof. Dr.-Ing. Jörg Bleyemehl						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgangsproblematik des Datenmanagements: Struktur versus Suche • Eigenschaften und Verwendungszweck der für das Datenmanagement in Museen wichtigsten Datenformate für die Bereiche Text, Bild, Audio und Video • Speicherbedarf und Komprimierungsproblematik • Standardanwendungen für einfache Formatbearbeitungen sowie Konvertierungen zwischen verschiedenen Dateiformaten • Sicherungsproblematik im Datenmanagement • Herangehensweise an Entwurf und Implementierung von Informationssystemen mit Bezug zur Museumsarbeit • Datenbanktheorie und Entwicklungsgeschichte der Datenmodelle als Grundlage unterschiedlicher Typen von Datenbanken und in deutschen Museen verbreiteter Datenbank Anwendungen • Verwendung von Indizes; Retrieval und Recherchestrategien • Anwendungsübungen in Standardsoftware zur Erstellung wenig komplexer Datenbanklösungen für Museumstätigkeiten 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der für das Datenmanagement in Museen wichtigsten Datenformate • Verständnis der wichtigsten Problemfelder des Datenmanagements: Strukturierungsgrad, Suchaufwand, Speicherbedarf, Editieraufwand • Kenntnis der Grundlagen (relationaler) Datenbanktheorie, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Anwendung in der Museumsarbeit • Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der Datenbankmodelle und ihrer Anwendungen in Museen, Fähigkeit zur Einschätzung von Problemfeldern (z. B. hinsichtlich des Datenaustauschs) 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
	-	V	S	Ü	Klausurarbeit	5
		4				
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien								
Bachelorstudiengang Museologie				Kennzahl 2.2.2				
				Themenfeld: Dokumentation im Museum				
				Pflichtmodul: IT-gestütztes Sammlungsmanagement				
Lehrende				Prof. Regine Scheffel M.A.				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)					
Leistungspunkte		5						
Unterrichtssprache	Deutsch							
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • (inter-)nationale Standards und Empfehlungen zur Verwaltung musealer Sammlungen (z. B. Spectrum, Empfehlungen der AG Sammlungsmanagement des Deutschen Museumsbundes) • standard-basierte Verfahrensweisen zur Durchführung und Dokumentation ausgewählter Arbeitsprozesse (z. B. Standortverwaltung, Inventur, Leihvorgang) • Anwendungsübungen in ausgewählter Software zu wesentlichen Arbeitsprozessen des Sammlungsmanagements (z. B. Standortverwaltung, Ausstellungsunterstützung), einschließlich entsprechender Ausgabeprodukte (z. B. Standortlisten, Object ID) • Projektmanagement zur Softwarewahl, Ist-Soll-Analyse bestehender Dokumentationen sowie Best-Practice-Lösungen beim Softwarevergleich • Tätigkeitsfelder und Berufsbilder im Bereich der Museumsdokumentation (am Beispiel der Registrartätigkeit) 							
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis einschlägiger Standards und Anwendungsprobleme des IT-gestützten Sammlungsmanagements • Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Anwendung ausgewählter IT-Systeme für das Sammlungsmanagement in Museen • Verfahrensweise und Projektmanagement bei Softwarewahl und Datenübernahme, Fähigkeit zur kritischen Bewertung realisierter Problemlösungsstrategien 							
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 2 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast							
Prüfungsvorleistungen	keine							
Lehrformen und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen	Leistungs-punkte		
		V	S	Ü				
	-	2	2	2	Referat und Prüfung am Computer	5		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt							
Verwendbarkeit	keine							

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
		Kennzahl 2.2.3				
		Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Formen und Werkstoffe von Kulturgütern II				
Lehrender		N. N. (Professur 177)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Hohlgefäße; Grundregeln für formale Objektbeschreibungen • Zeitreihen einzelner Hohlgefäßformen (im Vergleich zur Material- und Gestaltungsentwicklung ausgewählter Werkstoffe) • Hieb-, Stich- und Schneidgeräte, Besteckteile • Formenkunde ausgewählter Objekte der Tafeldekoration und Raumbelichtung • Bestimmung keramischer Objekte nach Rohstoff, Keramikart und Dekor; Versuche zur handwerklichen Herstellung eines Hohlgefäßes • ausgewählte Herstellungs- und Veredlungstechniken von Glasobjekten • Metalle, Metalllegierungen und Oberflächenveredlungen an Kulturgütern; Versuche in Gravier-, Email- oder Treibarbeiten • Eigenschaften und Verwendungsbereiche wesentlicher Kunststoffe und Kunststoffoberflächenveredlungen • konservatorische Vorkehrungen bei der Lagerung sowie Handhabung von Keramik-, Glas-, Metall- und Kunststoffobjekten 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • formaltypologische Kenntnisse zur Bestimmung von Hohlgefäßen sowie von Hieb-, Stich- und Schneidgeräten • Fähigkeiten zur zweckmäßigen Formulierung formaler Objektbeschreibungen • Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bestimmung von Keramik-, Glas-, Metall- und Kunststoffobjekten nach Werkstoff und Bearbeitung • Kenntnisse und Fertigkeiten zur Schäden verhütenden Lagerung und zur Handhabung solcher Objekte 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 80 Std. Präsenzzeit (16 x 5 Std.), 70 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	2	3	Hausarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien					
Bachelorstudiengang Museologie					
			Kennzahl 2.2.4		
Themenfeld: Dokumentation im Museum					
Pflichtmodul: Angewandte Kunstgeschichte II					
Lehrender		N. N. (Professur 177)			
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte		5			
Unterrichtssprache	Deutsch				
Lehrinhalte	zz. keine Angaben				
Lernziele	zz. keine Angaben wegen Vakanz der Professur 177 (Kunstgeschichte) und krankheitsbedingten Ausfall einer weiteren Professur				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast				
Prüfungsvorleistungen	keine				
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung
		V	S	Ü	
	-	4		mündliche Prüfung	Leistungs- punkte 5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.				
Verwendbarkeit	keine				

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
			Kennzahl 2.3.2			
			Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Christliche und profane Ikonographie			
Lehrender		N. N. (Professur 177)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> wesentliche Personen, Figurenkonstellationen und Episoden des Alten und Neuen Testaments und deren weitere Ausgestaltung in kirchlichen Traditionen Darstellungen des christlichen Gottes, Jesu Christi und der Gottesmutter, himmlischer Wesen, von Heiligen und Seligen (Darstellungsformen, übliche Kleidungsstücke und -farben, Attribute) Entstehung und Ausprägung von Darstellungstraditionen der christlichen Ikonographie im Fallbeispiel wesentliche Personen, Figurenkonstellationen und Episoden der griechisch-römischen Mythologie charakteristische Darstellungszusammenhänge der Neuzeit für klassisch-mythologische Bildinhalte auf kunsthandwerklichen Objekten Vergleich ausgewählter Darstellungen mit den relevantesten Textquellen (z. B. Bibel, Apokryphen, Meditationsliteratur, Legenda aurea; Metamorphosen) Symbole für Glaubensinhalte und Herrschaft Allegorien und Personifikationen (insbesondere 19., 20. Jahrhundert) Klassifikation von Bildinhalten am Beispiel Iconclass 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit, Darstellungsinhalte aus der christlichen oder profanen Ikonographie zu bestimmen und zu klassifizieren Fähigkeit, in markanten bildlichen Darstellungen deren symbolischen, emblematischen oder allegorischen Inhalt zu deuten Kenntnisse der wesentlichen Textquellen der christlichen und profanen Ikonographie 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4		Klausurarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien
 Bachelorstudiengang Museologie

Kennzahl 2.4.2

Themenfeld: Dokumentation im Museum

Lehrende		Pflichtmodul: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur I (Wahlpflichtfeld II) N. N. (Professur 177); Prof. Dr. Hans-Ulrich Niemitz				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 6 Abs. 3 StudO-MUB); denkbare Lehrinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsmittel • Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts • häusliche Festrequisiten im Jahreskreis • brau- und kellereitechnische Geräte • Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte • Hieb-, Stich- und Schusswaffen • sakrale Geräte und Textilien • Lehr- und Lernmittel • Geräte industrieller Textilproduktion • Messinstrumente in Technik und Naturwissenschaft • Kraft- und Energiemaschinen • landwirtschaftliche Maschinen 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Kenntnisse der formalen, funktionalen, technischen oder gestalterischen Entwicklung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur • vertiefte Kenntnisse der Formaltypologie, Ornamentik, Ikonographie oder einzelner Historischer Hilfswissenschaften aus detaillierten Studien einzelner Objektgruppen • exemplarische Kenntnisse zu historischen oder gegenwärtigen Kontexten des Entwurfs, der Herstellung, Verbreitung und Verwendung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur • Einsicht in die Mehrdimensionalität des kulturellen Wandels, die daraus folgende Polysemie der Musealien und die notwendige Ausrichtung von Katalogtexten nach dem vorherrschenden Erkenntnisinteresse des Museums bzw. der Ausstellung 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien

Bachelorstudiengang Museologie


Kennzahl 2.4.3 bzw. 2.6.3
(differierend je nach gewählter
Semesterlage)


Themenfeld: Dokumentation im Museum

Wahlpflichtmodul: Erschließung bildlicher und





Lehrende		archivischer Sammlungsgüter (Wahlpflichtfeld III)				
Prof. Dr. Gisela Weiß; N. N. (Professur 177)						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Typologie und Organisation des deutschen Archivwesens, quellenkundliche Grundlagen, archivalische Quellengattungen • Spezifik der Überlieferungsbildung und Erschließung in Archiven: Übernehmen und Bewerten, Archivführer, Beständeübersichten und Findbücher, Einsatz von EDV • Verwahrung und Sicherung in Archiven: Archivtechnik, archivspezifische Verfahrensweisen der Magazinierung, Schutzverfilmung • Beschreibung und Inhaltsanalyse von Bildmedien • formale und funktionale Gattungssystematiken, ausgewählte Bildthemen und -motive, Geschichte einzelner grafischer Techniken • realistische Wiedergabe und Akzentuierung, Schematisierung und Typisierung in bildlichen Darstellungen • Versuche zu druckgrafischen Herstellungstechniken, Verfahren der Handhabung und Objektsicherung von Zeichnungen und Druckgrafiken (Passepartoutierung) 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der verschiedenen archivalischen Quellengattungen und Fähigkeit zu deren Identifizierung • Grundkenntnisse zum Archivwesen, Kenntnis der Überlieferungsbildung, -sicherung und -erschließung in Archiven, Fähigkeit zur Unterscheidung archivischer von musealen Verfahrensweisen • Kenntnisse in der Gattungssystematik von Bildmedien; Kenntnisse und Fähigkeiten zu deren technischer und inhaltlicher Erschließung • Kenntnisse und Fähigkeiten zur Unterscheidung grafischer Techniken; Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lagerung und Handhabung von Grafik 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 128 Std. Präsenzzeit (16 x 8 Std.), 172 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	LE 1: Archivkunde	4			Klausurarbeit	10
LE 2: bildwissenschaftliche Grundlagen, Lagerung und Handhabung grafischer Sammlungen	3		1	mündliche Prüfung		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	LE 1: Diplomstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Wahlpflichtkomplex Kultur- und Informationsmanagement					

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.6.1				
Lehrende		Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Fachsprache Englisch I Dipl.-Lehrerin EB Regina Bruch (Hochschulsprachenzentrum)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatzarbeit an der museologischen Terminologie in Bezug auf Sammlungsverwaltung, insbesondere Objektbeschreibungen mündliche und schriftliche Kommunikationsaktivitäten beim Erwerb von Sammlungsgütern und in der Leihverkehrsverwaltung Erstellung dokumentarischer Basisdaten für Musealien einschl. der Übersetzung deutschsprachiger Object-ID-Daten, Verfassen von Katalogtexten englischsprachige Online-Rechercheinstrumente zur Unterstützung der fachgerechten Objektdokumentation sowie zur Objektidentifikation „Museologische Länderkunde“ für ausgewählte englischsprachige Staaten (Typologie, Struktur und Finanzierung des Museumswesens) Verfolgung aktueller Fachdiskussionen zu Problemen der Sammlungsverwaltung im englischen Sprachraum Präsentation und Diskussion ausgewählter Themen der Dokumentation im Museum, auch im Vergleich des deutschen Museumswesens mit anderen 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnis museologischen Fachvokabulars im Englischen und Fähigkeit, dieses korrekt anzuwenden Fähigkeit, fremdsprachige Aktivitäten (Lesen, Hören, Sprechen, Verfassen von Schriftstücken) auf Vorgänge der Dokumentation und Sammlungsverwaltung anzuwenden Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einer englischsprachigen Fachdiskussion Kenntnisse von Spezifika des Museumswesens und der Dokumentationsarbeit auf der Grundlage von ausgewählten Problemen 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine; siehe § 7 Abs. 4 Stud0-MUB					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4			Präsentation (einfache Wichtung) und Klausurarbeit (dreifache Wichtung)	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.6.2 Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II (Wahlpflichtfeld II) Lehrende N. N. (Professur 177); Prof. Dr. Ernst-Peter Biesalski				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (vgl. § 6 Abs. 3 StudO-MUB); denkbare Lehrinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Zahlungsmittel • Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts • häusliche Festrequisiten im Jahreskreis • brau- und kellereitechnische Geräte • Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte • Hieb-, Stich- und Schusswaffen • sakrale Geräte und Textilien • Lehr- und Lernmittel • historische Bücher und Bucheinbände 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Kenntnisse der formalen, funktionalen, technischen oder gestalterischen Entwicklung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur • vertiefte Kenntnisse der Formaltypologie, Ornamentik, Ikonographie oder einzelner Historischer Hilfswissenschaften aus detaillierten Studien einzelner Objektgruppen • exemplarische Kenntnisse zu historischen oder gegenwärtigen Kontexten des Entwurfs, der Herstellung, Verbreitung und Verwendung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur • Einsicht in die Mehrdimensionalität des kulturellen Wandels, die daraus folgende Polysemie der Musealien und die notwendige Ausrichtung von Katalogtexten nach dem vorherrschenden Erkenntnisinteresse des Museums bzw. der Ausstellung • erweiterte Fähigkeiten zur Erstellung von Katalogtexten in stringenter Kombination von formalen Objektbeschreibungen mit wissenschaftlich fundierten, objektbezogenen Hinweisen auf Entstehungs- und Verwendungskontexte 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehrinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4			Hausarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie						
		Kennzahl 2.7.3				
		Themenfeld: Dokumentation im Museum Pflichtmodul: Informationsmanagement, terminologische Ressourcen				
Lehrende		Prof. Regine Scheffel M. A.				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Typen terminologischer Ressourcen, Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen auf das Retrieval, Erstellung und Handhabung von Ressourcen beim Einsatz ausgewählter Museumssoftware • Relevante internationale und deutschsprachige terminologische Ressourcen für den Einsatz in der Museumsdokumentation, aktuelle Entwicklungen bei der zentralen Bereitstellung von Ressourcen und ihrer verteilten Nutzung • Methoden des Informations- und Wissensmanagements und Möglichkeiten der Anwendung in Museen (z. B. Spectrum Knowledge) • Standards zur Beschreibung und Darstellung von digitalen Objekten (z. B. Metadaten, XML) sowie aktuelle Ansätze zu bestandsübergreifender und semantischer Suche (z. B. Metadatenharvesting, semantisches Retrieval) • Unterstützung des Datenaustauschs durch präskriptive oder deskriptive Verfahren • Methoden und Strategien der Langzeitarchivierung, unterschiedliche Ansätze der Realisierung und Best-Practice-Ansätze im Kulturerbebereich 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Problemen, Lösungsansätzen und aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Terminologiekontrolle • Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Beurteilung relevanter terminologischer Ressourcen und ihrer Anwendung im Museum sowie zur Mitarbeit bei ihrer Erstellung und Pflege • Kenntnis von Fragestellungen und Methoden des Informations- und Wissensmanagements und seiner Anwendbarkeit auf Museen • Kenntnis von Grundlagen und Entwicklungen der verteilten und der semantischen Suche nach Museumsinformationen, Fähigkeit der Einordnung neuer Entwicklungen • Kenntnis von Problemen der Langzeitarchivierung digitaler Daten, Fähigkeiten zur Beurteilung von Strategien und zur Mitarbeit bei Konzeption und Umsetzung im Museumsbereich 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
Prüfungsleistung	-	4		mündliche Prüfung	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 2.7.5				
Lehrender		Themenfeld: Dokumentation im Museum Wahlpflichtmodul: Latein zur Erschließung von Kulturgütern (Wahlpflichtfeld V) Lehrauftrag des Hochschulsprachenzentrums, zz. Dipl.-Historiker Mario Maciejczyk				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln der Deklination und Konjugation im Lateinischen • Lesen kleiner Texte, Verständnisübungen zum Zusammenhang typischer Verbindungen und Wörter • Übersetzung einfacher lateinischer Inschriften an ausgewählten Beispielen • dokumentarisch wichtige lateinische Begriffe, Wendungen und Abkürzungen (Eigentümer- und Urheberangaben, z. B. in der Druckgrafik; bibliografisch relevante Angaben auf Titelblättern und an anderen formal bedeutsamen Stellen in älteren Büchern) • lateinische Ziffern und Zahlen • Einführung in die kulturhistorischen Zusammenhänge der ausgewählten Textbeispiele (z. B. antike Mythologie, Texte aus frühchristlicher Zeit) • Tradition und Transformation lateinischer Wörter in den lebenden Sprachen in Einzelbeispielen (Fremdwörter und Abkürzungen im Deutschen; transformierte lateinische Wörter im Englischen) 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik • Fähigkeit, dokumentarisch wichtige lateinische Begriffe und Abkürzungen auf historischen Objekten zu erkennen und zu verstehen 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	4			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zu Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
Lehrende		Kennzahl 2.7.6 Themenfeld: Dokumentation im Museum Wahlpflichtmodul: Fachsprache Französisch (Wahlpflichtfeld V) Dipl.-Lehrerin Gisela Brankatschk (Hochschulsprachenzentrum)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzarbeit an museologischer Terminologie in Bezug auf Sammlungsverwaltung, insbesondere Objektbeschreibungen • mündliche und schriftliche Kommunikationsaktivitäten beim Erwerb von Sammlungsgütern und in der Leihverkehrsverwaltung • Erstellung dokumentarischer Basisdaten für Musealien • französischsprachige Online-Rechercheinstrumente zur Unterstützung der fachgerechten Objektdokumentation sowie zur Objektidentifikation • „Museologische Länderkunde“ für frankophone Länder (Typologie, Struktur und Finanzierung des Museumswesens) • Verfolgung aktueller Fachdiskussionen zu Problemen der Sammlungsverwaltung im französischsprachigen Sprachraum • Präsentation und Diskussion ausgewählter Themen der Dokumentation im 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis museologischen Fachvokabulars im Französischen und Fähigkeit, dieses korrekt anzuwenden • Fähigkeit, fremdsprachige Aktivitäten (Lesen, Hören, Sprechen, Verfassen von Schriftstücken) auf Vorgänge der Dokumentation und der Sammlungsverwaltung anzuwenden • Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einer französischsprachigen Fachdiskussion • Kenntnis von Spezifika des Museumswesens und der Dokumentation im französischsprachigen Raum auf der Grundlage von ausgewählten Problemen 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine, siehe § 7 Abs. 4 StudO-MUB					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4			Präsentation (einfache Wichtung) und Klausurarbeit (dreifache Wichtung)	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Themenfeld 3: Vermittlung im Museum


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie					
		Kennzahl 3.2.5			
		Themenfeld: Vermittlung im Museum Pflichtmodul: Publikumsforschung, beschreibende Statistik			
Lehrende		Prof. Dr. Andrea Nikolaizig; Prof. Dr. Helga Tecklenburg (Fachbereich IMN)			
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte		5			
Unterrichtssprache	Deutsch				
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> das Publikum von Museen als Gegenstand quantitativer Sozialforschung – Forschungsinteressen, Methoden; Beispiele soziologischer Befunde und Verläufe in abgeschlossenen Forschungsvorhaben Entwurf, Ausarbeitung und Einsatz von Erhebungsinstrumenten (Theorie und Durchführung für einen konkreten Anwendungsfall der Publikumsforschung oder der Evaluation von Museumsleistungen) Grundbegriffe der beschreibenden Statistik Auswertungsmethoden für eindimensionales Datenmaterial (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsparameter) Auswertungsmethoden für zwei- und mehrdimensionales Datenmaterial (zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Regression, Zusammenhangsmaße) Auswertungsmethoden für zeitabhängiges Datenmaterial (Zeitreihenanalyse, Prognoseverfahren, Bestandsanalyse) Einführung in die Nutzung der Standardsoftware SPSS, Berechnungen mit Echtdateien Beispiele zur Interpretation statistischen Datenmaterials, Übertragung auf den ausgewählten Anwendungsfall; Verdichtung zu einem Ergebnisbericht 				
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse der Datengewinnungs-, Datenbearbeitungsmethoden und Erkenntnisinteressen quantitativer Sozialforschung Kenntnis charakteristischer und aktueller Anwendungsbereiche der quantitativen Sozialforschung im Museumswesen Fähigkeit, für einen Anwendungsfall in der Museumsarbeit ein angemessenes Erhebungsinstrument zu entwickeln, gewonnene Daten statistisch zu untersuchen und die Ergebnisse zu interpretieren 				
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine				
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast				
Prüfungsvorleistungen	keine				
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Leistungs- punkte
		V	S	Ü	
	-	3,5	0,5	Projektarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt				
Verwendbarkeit	keine				


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
		Kennzahl 3.3.3				
		Themenfeld: Vermittlung im Museum Pflichtmodul: Kommunikation im Museum, Not-for-Profit-Marketing				
Lehrende		Prof. Dr. Gisela Weiß; Prof. Dr. Dr. Markus Walz				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff der Kommunikation; theoretische Ansätze und Modelle aus der Semiotik, den Kommunikations- und Medienwissenschaften • museologische Konzepte und Theorien über Musealien als Medium und Objekt der Kommunikation (Bedeutungsträger, historische Quellen, authentische und ästhetische Qualitäten) • kommunikative Strategien im Museum (Auswahl und räumliche Anordnung von Objekten, didaktische Informationshilfen, museumspädagogische Angebote) • Möglichkeiten und Probleme der Konstruktion von Bedeutung durch Musealien • das Modell des Austauschprozesses zur Produktkonsumtion; Bestimmung seiner Elemente und deren Konkretisierung in unterschiedlichen Marktbeziehungen eines Not-for-Profit-Unternehmens • Grundzüge des Not-for-Profit-Marketing und des Dienstleistungsmarketing, Anwendung auf das Marketing von Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen • Verfahrensmuster der Marketingplanung und Phasen des Marketingzyklus' im Überblick • Segmentierungsverfahren: Erkennung, Bestimmung oder Konstruktion von Zielgruppen zur Marktbearbeitung 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einsicht in die Bedeutung der Vermittlung als zentrale Aufgabe des Museums • Kenntnisse der theoretischen Grundlagen von Kommunikation • Kenntnisse über die Ansätze und Formen medialer und personaler Kommunikation im Museum • Kenntnisse über den Begriff Marketing und sicherer Umgang mit Begriffen des Marketing • Kenntnisse von Grundprinzipien des Marketing sowie des Marketingzyklus' 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen		SWS			Prüfungsleistungen	Leistungs- punkte
	ggf. Lehreinheiten	V	S	Ü		
	LE 1: Kommunikation im Museum	2			Referat	
	LE 2: Not-for-Profit-Marketing	2			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie						
		Kennzahl 3.3.4				
		Themenfeld: Vermittlung im Museum Pflichtmodul: Texte und Textgestaltung für Ausstellungen				
Lehrende		Prof. Dr. Gisela Weiß				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen von sprachlicher Vermittlung in Ausstellungen, Ergebnisse empirischer Untersuchungen zur Textrezeption • unterschiedliche Textarten und ihre Merkmale (z. B. Wandtexte, Faltblätter, Texte für Audioguides, Presstexte, Texte für Internetpräsentationen) • Texthierarchien in Ausstellungen und Empfehlungen zur Präsentation von Ausstellungstexten • sprachliche und formale Optimierung von Texten, Text- und Bildredaktion • Grundlagen gängiger Layout- und Bildbearbeitungssoftware und ihre Kombination, einfache Anwendungen des Desktop-Publishing • Entwurfstechniken zur Gestaltung von Ausstellungstexten und museums-spezifischen Werbedrucksachen, Grundlagen der Makro- und Mikrotypografie • Farbsysteme und Farbauswahl, Wirkung von Papierqualitäten und anderen Bedruckstoffen 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einsicht in die Bedeutung und Kenntnis der Anwendungsvielfalt von Texten zur Informationsvermittlung in Ausstellungen • Kenntnisse und Fähigkeiten zum Verfassen leicht verständlicher Ausstellungstexte und Ausstellungen begleitender Texte, zu deren redaktioneller Bearbeitung • Fähigkeit und Fertigkeit zur besucherfreundlichen Gestaltung und Erstellung von Ausstellungstafeln und einfachen Drucksachen am PC 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 80 Std. Präsenzzeit (16 x 5 Std.), 70 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	2	3	Projektarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.4 bzw. 3.6.4 (differierend je nach gewählter Semesterlage)				
		Themenfeld: Vermittlung im Museum Wahlpflichtmodul: Museumsausstellungen (Wahlpflichtfeld III)				
Lehrende		Prof. Dr. Gisela Weiß; Prof. Dipl.-Kfm. Dipl.-Oec. Friedrich Figge				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Inszenierung – Szenografie – Museografie: Begriffe, Ausstellungstrends und aktuelle Positionen der Ausstellungsgestaltung • Didaktische Gesamtkonzepte, Spezifika der Objektpräsentation in verschiedenen Museumstypen, Einbindung von Text und Grafik • Ergebnisse empirischer Rezeptionsforschung für Ausstellungen • Entwicklung und Realisierung von Inhalts- und Gestaltungskonzepten im Fallbeispiel; Finanzplanung • Gewichtung und Interpretation von Exponaten durch gezielten Einsatz von Ausstellungstechnik und Objektarrangements im Raum • Probleme bei der Präsentation von Objekten verschiedener Werkstoffe und Oberflächenbeschaffenheit, konservatorisch geeignete Präsentationshilfen • Beurteilung von Präsentationen und Ausstellungstechnik aus konservatorischer Sicht • ausstellungsadäquater Einsatz von Audio- und Multimediaanwendungen, Herstellungsfirmen und Geräte für den Medieneinsatz 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnis der Prinzipien, konservatorischen Erfordernisse und komplexen Abläufe bei Ausstellungsplanung und -gestaltung • Kenntnisse und Fähigkeiten zur Entwicklung und Umsetzung besucherorientierter Ausstellungskonzepte • Fähigkeit und Fertigkeit zur Handhabung der museumsüblichen Präsentationsmittel und Ausstellungstechnik sowie zur Konzipierung didaktischer Informationshilfen • Verständigungsfähigkeit mit Ausstellungsgestalterinnen, Grafikerinnen, Medienproduzentinnen und Produktionsfirmen 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 144 Std. Präsenzzeit (16 x 9 Std.), 156 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	5	4	Projektarbeit	10	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.5 bzw. 3.6.5 (differierend je nach gewählter Semesterlage)				
Themenfeld: Vermittlung im Museum Wahlpflichtmodul: Museumspädagogik (Wahlpflichtfeld III)						
Lehrende		Prof. Dr. Gisela Weiß				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Geschichte der Museumspädagogik, aktuelle Tendenzen in und außerhalb von Deutschland • Grundfragen der Allgemeinen Didaktik und Fachdidaktiken, relevante Ansätze der Entwicklungspsychologie und Kommunikationspsychologie, Lerntheorien • Methoden und Medien der Museumspädagogik und ihr adäquater Einsatz in Museen und Gedenkstätten • unterschiedliche Zielgruppen, Angebotsgestaltung unter Berücksichtigung der jeweiligen Erwartungshaltungen und Bedürfnisse, zielgruppenorientierte Kommunikation • Konzipierung und Realisierung von museumspädagogischen Projekten im Fallbeispiel • Entwurf und Gestaltung unterstützender Informations- und Gebrauchsmaterialien für museumspädagogische Programme • Feedback-Verfahren, Reflektion vermittelnder Tätigkeit im Museum, Analyse und Beurteilung museumspädagogischer Angebote 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis des Spektrums museumspädagogischer Arbeitsfelder und Arbeitsweisen • Grundlagenkenntnisse der allgemeinen Pädagogik und museumspädagogisch relevanter Bereiche in anderen Fachwissenschaften (vor allem Psychologie und Kommunikationswissenschaft) • Fähigkeiten zur selbstständigen Entwicklung eines museumspädagogischen Konzeptes, zu dessen Realisierung und deren Reflektion • Kenntnisse und Fertigkeiten zur selbstständigen Gestaltung von museumspädagogischen Materialien 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 128 Std. Präsenzzeit (16 x 8 Std.), 172 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	6	2		Projektarbeit	10
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien							
Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 3.4.6 bzw. 3.6.6 (differierend je nach gewählter Semesterlage)					
Themenfeld: Vermittlung im Museum Wahlpflichtmodul: Museum und Marketing (Wahlpflichtfeld III)		Prof. Dr. Dr. Markus Walz					
Lehrender							
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. bzw. 6. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte	10						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Metaformen des Marktes (Metabranchen, Freizeit- und Erlebnismarkt); Marketing-Umfeld für Museen („passives Marketing“) • Modelle für Marketingkonzepte in der Museumsarbeit; relevante soziologische Untersuchungen zur Nutzung im Marketingmanagement • Dimensionen der Medienarbeit; Planung und Durchführung von Werbung und PR • Planung oder Evaluation des Marketingmix für ein ausgewähltes Museum / ein Produkt eines ausgewählten Museums • bildende Kunst als Qualifikationsprofil, Werk und Lebensunterhalt; erwerbswirtschaftliche und gesellschaftsorientierte Formen der Kunstförderung, -präsentation und -vermittlung in Deutschland • Produktvarianz (Zweitfassungen, Multiples, Druckgrafik, Fotoabzug, Kunstdruck); Absatzmärkte für bildende Kunst; das Kunstpublikum • Entwicklungsgeschichte, Zielsetzungen und Struktur des Kunstverleihs • Bestandsaufbau und -pflege, Verwaltung und Marketing Öffentlicher Artotheken 						
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Komplexität in den Marktstrukturen und in der Ausgestaltung der Marketinginstrumente für die Leistungen von Museen • Fähigkeit, in der Museumsarbeit Produkte zu identifizieren und für diese einen Marketingmix auszuarbeiten • Einsicht in die Komplexität ganzheitlichen Marketings am Fallbeispiel der Öffentlichen Artothek • Kenntnis der besonderen Ausgangsbedingungen des Marketings für Gegenwartskunst und die entsprechende Fähigkeit, ein Artothek-Angebot zu planen und zu organisieren 						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Arbeitslast	300 Stunden, davon 128 Std. Präsenzzeit (16 x 8 Std.), 172 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrform und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten		SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
			V	S	Ü		
	LE 1: Marketing und Unternehmenskommunikation für Museen		4			Hausarbeit	10
LE 2: Kunstmarketing		4			Klausurarbeit		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	LE 2: Diplomstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Wahlpflichtkomplex Kultur- und Informationsmanagement						


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie						
Lehrende		Kennzahl 3.7.7 Themenfeld: Vermittlung im Museum Wahlpflichtmodul: Fachsprache Englisch II (Wahlpflichtfeld V) Dipl.-Lehrerin EB Regina Bruch (Hochschulsprachenzentrum)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Kommunikation im Zusammenhang mit Vermittlungsangeboten • Verfolgung aktueller Fachdiskussionen im englischen Sprachraum zur Auseinandersetzung mit deren Themen im Bereich Marketing (publicity; PR), Ausstellungswesen sowie Museumspädagogik • Erarbeitung verschiedener Vermittlungsangebote für die Durchführung mündlicher Exponaterläuterungen als Bausteine einer Führung sowie Erstellung schriftlicher Informationen unter Einbeziehung verschiedener Werbungs- und PR-Instrumente • Präsentation und Diskussion ausgewählter Themen der Vermittlung im Museum, auch im Vergleich mit dem deutschen Museumswesen • mündliche und schriftliche Kommunikationsaktivitäten in Bezug sowohl auf Bewerbungen von ausländischen Museumsfachkräften als auch auf persönliche Bewerbungen im Ausland 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation in Englisch zu verschiedenen Anwendungsbereichen der Vermittlung im Museum zu führen • Fähigkeit, Aufgaben der ausführenden Museumspädagogik in englischer Sprache ausführen zu können • vertiefte Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einer englischsprachigen Fachdiskussion • Kenntnisse von Spezifika der Vermittlungsarbeit von Museen in ausgewählten englischsprachigen Staaten 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine, siehe § 7 Abs. 4 StudO-MUB					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistungen	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
		V	S	Ü		
	-	4			Präsentation (einfache Wichtung) und Klausurarbeit (dreifache Wichtung)	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie Kennzahl 4.3.5 Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I) Wahlpflichtmodul: Kunstgeschichte / Ästhetik Lehrender N. N. (Professur 177)							
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte	5						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Lehrinhalte	zz. keine Angaben						
Lernziele	zz. keine Angaben wegen Vakanz der Professur 177 (Kunstgeschichte)						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.), 102 Std. Selbststudium und Prüfungslast						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte	
		V	S	Ü			
	-	3			Klausurarbeit	5	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	keine						


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie Kennzahl 4.3.6 Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I) Wahlpflichtmodul: Geschichtswissenschaft Lehrende Prof. Dr. Gisela Weiß						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Gegenstand der Geschichte • der historische Quellenbegriff, Quellenkritik • Wege der Erkenntnisgewinnung: Frage und Antwort, Erklären und Verstehen, Ereignis und Struktur, Theorien- und Typenbildung, historische Schlüsselbegriffe • Einführung in den Historismus: Etablierung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, die historisch-kritische Methode • neue Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaft: Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History, „alte“ und Neue Kulturgeschichte, Historische Anthropologie • Darstellungsformen der Geschichtsschreibung, wissenschaftliche Literatur • Fachinformationen: historische Zeitschriften, Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen • Repetitorium zu Strukturen und zentralen Ereignissen der deutschen Geschichte seit dem Mittelalter 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der methodischen Grundsätze in der Geschichtswissenschaft • Kenntnis der wichtigsten Forschungsansätze seit dem 19. Jahrhundert und Fähigkeit, diese Ansätze zu identifizieren • Fähigkeit zur Unterscheidung von Werken der Geschichtstheorie, der Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik, Kenntnis der zentralen Themen, Fragestellungen und Methoden in den drei Disziplinen 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	3			mündliche Prüfung	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie						
				Kennzahl 4.3.7		
Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)						
Wahlpflichtmodul : Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit						
Lehrende(r)		Lehrauftrag, N. N.				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	zz. keine Angaben					
Lernziele	zz. keine Angaben wegen Vakanz einer Professur und langfristigem krankheitsbedingten Ausfall einer weiteren Professur					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.), 102 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	3			Klausurarbeit	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie								
						Kennzahl 4.3.8		
						Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)		
						Wahlpflichtmodul: Ethnologie / Europäische Ethnologie		
Lehrende(r)						Lehrauftrag, N. N.		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)					
Leistungspunkte	5							
Unterrichtssprache	Deutsch							
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> handelnde, erlebende, deutende Subjekte in ihrer Lebenswirklichkeit als Gegenstand der Ethnologie / Europäischen Ethnologie (z. B. die Bereiche Rituale / Bräuche, orale Traditionen / Medienkonsum, Wohnen und Wirtschaften) Verstehen einer Kultur (Kulturanalyse) und Dekonstruktion einer Differenz (Kulturvergleich) als Forschungsansätze wesentliche Kategorien, z. B. Raum (Ort, Region, Plurilokalität), Zeit (Kontinuität und Wandel), soziales Feld (u. a. Ethnie, Ethnizität) die ethnographischen Methoden wie Feldforschung (Formen der Beobachtung), qualitative Interviews, Dokumentanalysen, Dichte Beschreibung; Visuelle Anthropologie Methodenreflektion („der ethnologische Blick“) Prinzip der Quellenkombination, in Konsequenz polymethodisches Vorgehen und transdisziplinäre Tendenzen 							
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnis der Unterscheidung „materieller“ und „geistiger“ Kultur und der Subjektzentrierung der Ethnologie / Europäischen Ethnologie Kenntnisse relevanter Ausprägungen „weicher“ Methoden Fähigkeit, Methodenkombinationen in einer Kultur vergleichenden Studie oder einer Analyse der Sachkulturforschung zu identifizieren und deren Leistungsfähigkeit einzuschätzen 							
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.), 102 Std. Selbststudium und Prüfungslast							
Prüfungsvorleistungen	keine							
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte		
		V	S	Ü				
	-	3			Klausurarbeit	5		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt							
Verwendbarkeit	keine							

Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie						
		Kennzahl 4.4.7				
		Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)				
Lehrender		N. N. (Professur 177)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. - 4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	zz. keine Angaben wegen Vakanz einer Professur und langfristigem krankheitsbedingtem Ausfall einer weiteren Professur gemeinsamer Lehrinhalt der Module 4.4.7 bis 4.4.10: <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit) 					
Lernziele	zz. keine Angaben gemeinsames Lernziel des Module 4.4.7 bis 4.4.10: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, eine Forschungsfrage zu entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.) und 102 Std. Selbststudium im 3. Semester, 150 Std. Anfertigung einer Hausarbeit im 4. Semester					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	3			Hausarbeit	10
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie								
						Kennzahl 4.4.8		
						Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I) Wahlpflichtmodul: Geschichtswissenschaft		
Lehrende						Prof. Dr. Gisela Weiß		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. - 4. Semester (jährlich)					
Leistungspunkte		10						
Unterrichtssprache	Deutsch							
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Gegenstand der Geschichte • der historische Quellenbegriff, Quellenkritik • Wege der Erkenntnisgewinnung: Frage und Antwort, Erklären und Verstehen, Ereignis und Struktur, Theorien- und Typenbildung, historische Schlüsselbegriffe • Einführung in den Historismus: Etablierung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, die historisch-kritische Methode • neue Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaft: Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History, „alte“ und Neue Kulturgeschichte, Historische Anthropologie • Darstellungsformen der Geschichtsschreibung, wissenschaftliche Literatur • Fachinformationen: historische Zeitschriften, Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen • Repetitorium zu Strukturen und zentralen Ereignissen der deutschen Geschichte seit dem Mittelalter • selbstständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit) 							
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der methodischen Grundsätze in der Geschichtswissenschaft • Kenntnis der wichtigsten Forschungsansätze seit dem 19. Jahrhundert und Fähigkeit, diese Ansätze zu identifizieren • Fähigkeit zur Unterscheidung von Werken der Geschichtstheorie, der Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik, Kenntnis der zentralen Themen, Fragestellungen und Methoden in den drei Disziplinen • Fähigkeit, eine Forschungsfrage zu entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten 							
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine							
Arbeitslast	300 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.) und 102 Std. Selbststudium im 3. Semester, 150 Std. Anfertigung einer Hausarbeit im 4. Semester							
Prüfungsvorleistungen	keine							
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte		
		V	S	Ü				
	-	3			Hausarbeit	10		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt							
Verwendbarkeit	keine							


Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie						
		Kennzahl 4.4.9				
		Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I)				
		Wahlpflichtmodul: Ur- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit				
Lehrende(r)		Lehrauftrag, N. N.				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. – 4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	zz. keine Angaben wegen Vakanz einer Professur und langfristigem krankheitsbedingtem Ausfall einer weiteren Professur gemeinsamer Lehrinhalt der Module 4.4.7 bis 4.4.10: <ul style="list-style-type: none"> • selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit) 					
Lernziele	zz. keine Angaben gemeinsames Lernziel der Module 4.4.7 bis 4.4.10: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, eine Forschungsfrage zu entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.) und 102 Std. Selbststudium im 3. Semester, 150 Std. Anfertigung einer Hausarbeit im 4. Semester					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	3			Hausarbeit	10
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie							
					Kennzahl 4.4.10		
					Themenfeld: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (Wahlpflichtfeld I) Wahlpflichtmodul: Ethnologie / Europäische Ethnologie		
Lehrende(r)					Lehrauftrag, N. N.		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. -4. Semester (jährlich)				
Leistungspunkte		10					
Unterrichtssprache	Deutsch						
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> handelnde, erlebende, deutende Subjekte in ihrer Lebenswirklichkeit als Gegenstand der Ethnologie / Europäischen Ethnologie (z. B. die Bereiche Rituale / Bräuche, orale Traditionen / Medienkonsum, Wohnen und Wirtschaften) Verstehen einer Kultur (Kulturanalyse) und Dekonstruktion einer Differenz (Kulturvergleich) als Forschungsansätze wesentliche Kategorien, z. B. Raum (Ort, Region, Plurilokalität), Zeit (Kontinuität und Wandel), soziales Feld (u. a. Ethnie, Ethnizität) die ethnographischen Methoden wie Feldforschung (Formen der Beobachtung), qualitative Interviews, Dokumentanalysen, Dichte Beschreibung; Visuelle Anthropologie Methodenreflektion („der ethnologische Blick“) Prinzip der Quellenkombination, in Konsequenz polymethodisches Vorgehen und transdisziplinäre Tendenzen selbständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit) 						
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnis der Unterscheidung „materieller“ und „geistiger“ Kultur und der Subjektzentrierung der Ethnologie / Europäischen Ethnologie Kenntnisse relevanter Ausprägungen „weicher“ Methoden Fähigkeit, Methodenkombinationen in einer Kultur vergleichenden Studie oder einer Analyse der Sachkulturforschung zu identifizieren und deren Leistungsfähigkeit einzuschätzen Fähigkeit eine Forschungsfrage zu entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten 						
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine						
Arbeitslast	300 Stunden, davon 48 Std. Präsenzzeit (16 x 3 Std.) und 102 Std. Selbststudium im 3. Semester, 150 Std. Anfertigung einer Hausarbeit im 4. Semester						
Prüfungsvorleistungen	keine						
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte	
		V	S	Ü			
	-	3			Hausarbeit	10	
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt						
Verwendbarkeit	keine						


Themenfeld 5: Praxisphasen

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie Kennzahl 5.2.6 Themenfeld: Praxisphasen Pflichtmodul: Einführungspraktikum Lehrende Praktikumsbeauftragte, vgl. § 3 Abs. 2 PraktO-MUB						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte						
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 PraktO-MUB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, keine Präsenzzeit					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	-		Hausarbeit	5	
Literaturempfehlungen	-					
Verwendbarkeit	keine					


Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie					Kennzahl 5.5.1				
Themenfeld: Praxisphasen Pflichtmodul: Aufgabe 1 im Praktischen Studien- semester					Lehrende Praktikumsbeauftragte, vgl. § 3 Abs. 2 PraktO-MUB				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)						
Leistungspunkte	10								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB								
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB								
Voraussetzungen für die Teilnahme	i. d. R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MU								
Arbeitslast	300 Stunden, keine Präsenzzeit								
Prüfungsvorleistungen	keine								
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte			
		V	S	Ü					
	-	-			Hausarbeit	10			
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt								
Verwendbarkeit	keine								

Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie				Kennzahl 5.5.2		
		Themenfeld: Praxisphasen				
		Pflichtmodul: Aufgabe 2 im Praktischen Studiensemester				
Lehrende		Praktikumsbeauftragte, vgl. § 3 Abs. 2 PraktO-MUB				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	10					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB					
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	i. d. R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MUB					
Arbeitslast	300 Stunden, davon ca. 16 Std. Präsenzzeit (einmaliges Blockseminar)					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	1			Präsentation	10
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien					
Bachelorstudiengang Museologie					
			Kennzahl 5.5.3		
Themenfeld: Praxisphasen					
Pflichtmodul: Aufgabe 3 im Praktischen Studien-					
semester					
Lehrende		Praktikumsbeauftragte, vgl. § 3 Abs. 2 PraktO-MUB			
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte	10				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Lehrinhalte	vgl. § 7 PraktO-MUB				
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 und 2 PraktO-MUB				
Voraussetzungen für die Teilnahme	i. d. R. erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters; vgl. § 8 Abs. 1 PraktO-MUB				
Arbeitslast	300 Stunden, keine Präsenzzeit				
Prüfungsvorleistungen	keine				
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Leistungs- punkte
		V	S	Ü	
		-		Projektarbeit	10
Literaturempfehlungen	-				
Verwendbarkeit	keine				

Fachbereich Medien						
Bachelorstudiengang Museologie						
			Kennzahl 5.6.7			
						
Themenfeld: Praxisphasen						
Wahlpflichtmodul: Praxisprojekt						
Lehrende		alle Professorinnen				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		10				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	vgl. § 11 Abs. 2 und 3 PraktO-MUB					
Lernziele	vgl. § 2 Abs. 1 und 3 PraktO-MUB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	300 Stunden, einschließlich individueller Präsenzzeiten					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	-		Projektarbeit	10	
Literaturempfehlungen						
Verwendbarkeit	keine					

Themenfeld 6: Schlüsselqualifikationen

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie		Kennzahl 6.1.6				
		Themenfeld: Schlüsselqualifikationen				
		Pflichtmodul: Selbstmanagement, Teamentwicklung, wissenschaftliches Arbeiten				
Lehrende		Prof. Dipl.-Kfm. Dipl.-Oec. Friedrich Figge; N. N. (Professur 177)				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Stärken- und Schwächenprofils, Abgleich und Abstimmung mehrere Profile innerhalb einer Arbeitsgruppe • Techniken der individuellen Arbeitsorganisation und -planung • Projektplanung im Team • Konzipierung eines multimedialen Projektes als Anwendungsfall für Selbstmanagement und Teamentwicklung • Techniken der fachlichen Informationsrecherche, der inhaltlichen Aufbereitung von Texten; Regeln zum Nachweis verwendeter Informationen • Planung und Ausarbeitung wissenschaftlicher Arbeiten (z. B. Bericht, Hausarbeit), Grundsätze des Fachvortrags (Referat) 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis des Bedingungsgefüges aus Selbstanalyse, Perspektivbestimmung, Zieldefinition und Umsetzung • Kompetenz, mit geeigneter Selbstorganisation und Standvermögen Arbeitsaufgaben allein oder im Team zielgerichtet zu erfüllen • gesteigerte Fähigkeit, sich konstruktiv in Kleingruppen einzubringen und sich zugleich ergebnisorientiert an Prozessen in der betreffenden Großgruppe zu orientieren • Fähigkeiten und Fertigkeiten zur formal korrekten Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten für das Studium 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 80 Std. Präsenzzeit (16 x 5 Std.), 70 Std. Selbststudium und Prüfungslast					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	-	5			Präsentation	5
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	keine					

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie Kennzahl 6.4.11 Themenfeld: Schlüsselqualifikationen Pflichtmodul: Berufliche Schlüsselqualifikationen (Wahlpflichtfeld IV) Lehrende: Professorinnen des Fachbereichs Medien / Lehrende des Studium Generale						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	vgl. Wahlpflichtmodul-Angebot des Fachbereichs Medien					
Lernziele	vgl. Wahlpflichtmodul-Angebot des Fachbereichs Medien					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 54 Std. Selbststudium und Prüfungslast sowie 32 Std. Präsenzzeit im Studium Generale (16 x 2 Std.)					
Prüfungsvorleistungen	Teilnahmebescheinigung für das Studium Generale					
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
	Studium Generale	2			-	5
vgl. Wahlpflichtmodul-Angebot des Fachbereichs Medien	4			vgl. Wahlpflichtmodul-Angebot des Fachbereichs Medien		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt					
Verwendbarkeit	alle Studiengänge des Fachbereichs Medien					

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie								
						Kennzahl 6.7.4		
						Themenfeld: Schlüsselqualifikationen Pflichtmodul: Strukturen und Ressourcen von Kultureinrichtungen		
Lehrender						Prof. Dr. Dr. Markus Walz		
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)					
Leistungspunkte	5							
Unterrichtssprache	Deutsch							
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kultureinrichtungen zwischen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben, gemeinnützigem und kulturwirtschaftlichem Engagement • gesetzliche, politische und volkswirtschaftliche Positionen zu gesellschaftlichen Finanzierungsbeiträgen zu Kultureinrichtungen • abhängige und selbstständige Rechtsformen für Kultureinrichtungen; Vergleich dieser Rechtsformen hinsichtlich ihrer Bestandssicherheit, Entwicklungsfähigkeit und der gesellschaftlichen Einflussmöglichkeiten • Einordnung von Kultureinrichtungen in größere öffentlich-rechtliche Struktureinheiten (Aufbau der Landesverwaltungen; Kommunalverfassungen; Neues Steuerungsmodell) • Finanzierungsstrukturen der Öffentlichen Hand in Deutschland • Verfahren der internen und externen Kapital- und Sachmittelbeschaffung • Instrumente der Finanzplanung; Systeme des externen Rechnungswesens (einfache, kamerale, kaufmännische Buchführung; Verfahren des erneuerten Finanzmanagements der Öffentlichen Hand) • Grundzüge der Personalwirtschaft (Bedarfsermittlung, Kostenplanung, Personalbeschaffung und -entwicklung) für Kultureinrichtungen 							
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der gesellschaftlichen, gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Kultureinrichtungen • Grundkenntnisse der Finanzwirtschaft unterschiedlicher juristischer Personen • Fähigkeit, die Gestaltungsmöglichkeiten und Risiken für Kultureinrichtungen in verschiedenen Rechtsformen aufzeigen und einschätzen zu können • Verständigungsfähigkeit mit dem betreffenden Personal- und Finanzmanagement über die Bedarfe einer Kultureinrichtung 							
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon 64 Std. Präsenzzeit (16 x 4 Std.), 86 Std. Selbststudium und Prüfungslast							
Prüfungsvorleistungen	keine							
Lehrform und Prüfungsleistung	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte		
		V	S	Ü				
	-	4			Klausurarbeit	5		
Literaturempfehlungen	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt							
Verwendbarkeit	keine							

ohne Themenfeld-Zuordnung: Bachelorarbeit

Fachbereich Medien Bachelorstudiengang Museologie Kennzahl 0.7.1 ohne Themenfeld-Zuordnung Pflichtmodul: Bachelorarbeit Lehrende: Professorinnen oder andere nach Sächsischem Hochschulgesetz prüfungsberechtigte Personen, vgl. § 19 Abs. 2 PrüfO-MUB						
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte	12					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	vgl. § 19 Abs. 1 PrüfO-MUB					
Lernziele	vgl. § 19 Abs. 1 PrüfO-MUB					
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss der Prüfungen des ersten bis vierten Fachsemesters					
Arbeitslast	360 Stunden, einschließlich individueller Präsenzzeiten					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrform und	ggf. Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte
		V	S	Ü		
Prüfungsleistung	-	-		Hausarbeit (d. i. die schriftliche Abschlussarbeit)	12	
Literaturempfehlungen	keine					
Verwendbarkeit	keine					

Erläuterungen

Erläuterung des Modul-Kennzahlensystems

Die mehrgliedrigen Kennzahlen geben folgende Ordnungsmerkmale wieder: Die erste Ziffer zeigt das Themenfeld an, die zweite Ziffer die empfohlene Semesterlage. Die dritte Ziffer bzw. Zahl spiegelt die Zählung der Module eines Semesters im Regelstudienablaufplan.

Abkürzungen

LE = Lehreinheit

Leistungspunkt = 1 Leistungspunkt (=ECTS) entspricht 30 Aufwandsstunden

MUB = Bachelorstudiengang Museologie

PraktO = Praktikumsordnung (d. i.: Studienordnung MUB, Anlage 5)

PrüfO = Prüfungsordnung

S = Seminar

SWS = Semesterwochenstunde(n)

Ü = Übung

V = Vorlesung

Studienordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

(Stud0-MUB)

Anlage 5: Praktikumsordnung(Prakt0-MUB)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 1 Geltungsbereich	2
§ 2 Zielsetzung	2
§ 3 Praktikumsbeauftragte	2
§ 4 Praxisstellen	3
§ 5 Praktikumsvertrag	3
§ 6 Einführungspraktikum	4
§ 7 Inhalte des Praktischen Studienseesters	4
§ 8 Zulassung zum Praktischen Studienseester	5
§ 9 Prüfungsleistungen und Tätigkeitsnachweis zum Praktischen Studienseester	5
§ 10 Anerkennung und Bewertung des Praktischen Studienseesters	6
§ 11 Praxisprojekt	6
§ 12 Verhalten während der Tätigkeit in den Praxisstellen	6
§ 13 Rechtsstellung der Studentin	7

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Praktikumsordnung ist Bestandteil der Studienordnung des Bachelorstudienganges Museologie.

(2) Nach § 5 Abs. 2 und § 8 StudO-MUB regelt die Praktikumsordnung die Durchführung der im Themenfeld 5 zusammengefassten Praxisphasen:

- das Modul „Einführungspraktikum“ im zweiten Semester mit vier Wochen und
- die drei Module des Praktischen Studienseesters (fünftes Semester) mit fünf Monaten (22 Wochen) berufspraktischer Tätigkeit in einem Museum, ferner
- das Modul „Praxisprojekt“ im sechsten Semester.

§ 2 Zielsetzung

(1) Die Praxisphasen zielen ab auf eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis. Sie dienen den Studentinnen als Einblick in geeignete Berufs- und Arbeitsfelder und ermöglichen ihnen die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsforderungen der beruflichen Praxis.

(2) Das Praktische Studienseester zielt zusätzlich darauf ab,

- fachliche Kenntnisse zu vertiefen,
- soziale Kompetenzen im Zusammenhang der Eingliederung in bestehende Personal- und Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln,
- das Ineinandergreifen unterschiedlicher Aufgabenbereiche im Museum dadurch kennen zu lernen, dass ein Einsatz in verschiedenen Abteilungen / Aufgabenbereichen der Praxisstelle stattfindet („Durchlauf-Praktikum“).

(3) Das Praxisprojekt zielt zusätzlich darauf ab, besondere Kompetenzen für die gemeinsame und arbeitsteilige Erfüllung einer zeitlich befristeten Arbeitsaufgabe zu stärken.

§ 3 Praktikumsbeauftragte

(1) Auf Vorschlag der Studienkommission wählt der Fachbereichsrat eine dem Fachbereich angehörende Professorin zur Praktikumsbeauftragten für den Studiengang Museologie. Die Wahl erfolgt für die Dauer der Amtszeit der Dekanin.

(3) Die Praktikumsbeauftragte hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Beratung der Studentinnen in praktikumsbezogenen Fragen,
2. Zusammenarbeit mit den Praxisstellen im Hinblick auf generelle und die einzelne Studentin betreffende Fragen der Praktika,
3. Zulassung zum Praktischen Studienseester,
4. Anerkennung der ausgewählten Praxisstellen zur Ableistung von Praktika und der Abschnitte des Praktischen Studienseesters nach § 7 Abs. 4,

5. Überprüfung der eingereichten Unterlagen und Bescheinigungen.

§ 4 Praxisstellen

(1) Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester können nur in Museen und vergleichbaren Kultureinrichtungen abgeleistet werden. Leitlinien gibt die Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates (ICOM): "A museum is a non-profit making, permanent institution in the service of society and of its development, and open to the public, which acquires, conserves, researches, communicates and exhibits, for purposes of study, education and enjoyment, material evidence of people and their environment." (ICOM-Statuten, Artikel 2, Ziffer 1)

(2) Mit Rücksicht auf das Ziel des Museologie-Studiums (§ 2 StudO-MUB) sind Naturreservate, Boden- und Naturdenkmale, Botanische und Zoologische Gärten, Science Centres und Planetarien (ICOM-Statuten, Artikel 2, Ziffer 1b) als Praxisstellen nicht vorgesehen. Im Zweifel entscheidet die Praktikumsbeauftragte über die Eignung einer vorgeschlagenen Praxisstelle.

(3) Generelle Voraussetzung ist die werktägliche Anwesenheit qualifizierten Personals zur Anleitung der Studentin. Im Zweifel ist die Qualifikation des Museumspersonals danach zu beurteilen, ob sie zumindest derjenigen des Bachelor Museologie entspricht.

(4) Auslandsaufenthalte werden besonders begrüßt. Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester können auch im Ausland absolviert werden, wenn die Praxisstelle geeignet ist und die Studentin die erforderlichen Sprachkenntnisse besitzt.

(5) Die Beschaffung einer geeigneten Praxisstelle für das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester obliegt der Studentin. Die ggf. kooperierende Praxisstelle für das Praxisprojekt wird in den Unterlagen zur Einschreibung in die Praxisprojekte benannt.

§ 5 Praktikumsvertrag

(1) Für das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester ist es erforderlich, dass die Praxisstelle und die Studentin eine schriftliche Vereinbarung über die betreffende Praxisphase treffen. Eine zusätzliche Ausfertigung dieses Vertrages erhält das HTWK Leipzig unaufgefordert vor Antritt der Praxisphase.

(2) Mindestinhalte eines Praktikumsvertrages sind

- Name, Geburtsdatum und -ort der Studentin,
- Name und Anschrift der Rechtsperson, bei der die Praxisphase durchgeführt werden soll,
- soweit abweichend, die Bezeichnung der betreffenden unselbstständigen Einrichtung,
- die Benennung einer verantwortlichen Person der Praxisstelle für die Durchführung der Praxisphase,
- die Angabe des ersten und letzten Tages der Praxisphase und des zeitlichen Umfangs in Arbeitswochen.

- (3) Eine Vereinbarung über das Praktische Studiensemester muss zusätzlich enthalten
- Angaben zu den drei Abschnitten nach § 7 Abs. 4,
 - Art und Zielstellung der Aufgabe 3 nach § 9 Abs. 4.

§ 6

Einführungspraktikum

- (1) Das Einführungspraktikum ist als ein Modul Bestandteil des zweiten Semesters. Es umfasst vier Wochen und ist in unmittelbarer zeitlicher Folge in einer nach § 4 geeigneten Praxisstelle abzuleisten.
- (2) Die Ableistung des Einführungspraktikums ist durch eine schriftliche Bestätigung der Praxisstelle nachzuweisen. Diese hat den Namen der Rechtsperson und der Praxisstelle, den Namen und das Geburtsdatum der Studentin, den Zeitraum des Praktikums, etwaige Fehlzeiten und eine Benennung der von der Studentin ausgeübten Tätigkeiten zu enthalten.
- (3) Prüfungsleistung zum Einführungspraktikum ist eine Hausarbeit. Darin soll die Studentin die Praxisstelle in ihrer Entwicklung und gegenwärtigen Struktur vorstellen, die dort verrichteten Tätigkeiten schildern und verdeutlichen, in welchen Zusammenhängen diese Tätigkeiten standen.
- (4) Vor dem Studium gewonnene berufspraktische Erfahrungen in Museen können als Einführungspraktikum anerkannt werden. Über die Anerkennung entscheidet die Praktikumsbeauftragte.

§ 7

Inhalte des Praktischen Studiensemesters

- (1) Das Praktische Studiensemester ist in der Regel das fünfte Semester. Über Ausnahmen entscheidet die Praktikumsbeauftragte.
- (2) Das Praktische Studiensemester umfasst fünf Monate (22 Wochen) praktische Tätigkeit. Dies entspricht 30 Leistungspunkten (= ECTS). Das Praktische Studiensemester ist in unmittelbarer zeitlicher Folge und im Umfang tarifüblicher Vollarbeitszeit in einer nach § 4 geeigneten Praxisstelle abzuleisten.
- (3) Die Praxisstelle ist gehalten, der Studentin in annähernd gleichem zeitlichen Umfang die Mitarbeit in drei verschiedenen Abteilungen / Aufgabenbereichen zu ermöglichen. Dadurch gliedert sich das Praktische Studiensemester in drei Abschnitte (Module). Der Praxisstelle bleibt es unbenommen, die auf diese drei Abschnitte entfallende Arbeitszeit innerhalb der fünfmonatigen Praxiszeit frei anzuordnen.
- (4) Folgende Abteilungen / Aufgabenbereiche der Museumsarbeit sind als Abschnitte des Praktischen Studiensemesters zugelassen:
- a) Dokumentation, Sammlungsverwaltung und/oder Leihverkehrsverwaltung,
 - b) Magazinverwaltung, Konservierung,
 - c) Ausstellungsplanung und -gestaltung,

- d) Museumspädagogik,
- e) Marketing, Öffentlichkeitsarbeit.

Hiervon ist die Abteilung / der Aufgabenbereich a) verpflichtender Bestandteil jedes Praktischen Studienseesters, die beiden anderen Abschnitte können in den Abteilungen / Aufgabenbereichen b) bis e) gewählt werden.

§ 8

Zulassung zum Praktischen Studienseester

- (1) Zum Praktischen Studienseester wird in der Regel nur zugelassen, wer alle Module des ersten und zweiten Semesters erfolgreich abgeschlossen hat.
- (2) Die Zulassung zum Praktischen Studienseester wird dadurch bewirkt, dass die HTWK Leipzig dem Praktikumsvertrag mit Unterschrift der Praktikumsbeauftragten zustimmt.
- (3) Die Zulassung ist abzulehnen, wenn
 - die Praxisstelle nicht geeignet ist,
 - der Inhalt des Praktikumsvertrages dieser Praktikumsordnung nicht entspricht.
- (4) Die Zulassung kann abgelehnt werden, wenn begründete Zweifel bestehen, dass das durch die praktische Tätigkeit angestrebte Ziel des Praktischen Studienseesters erreicht werden kann.

§ 9

Prüfungsleistungen und Tätigkeitsnachweis zum Praktischen Studienseester

- (1) Im Zusammenhang mit dem Praktischen Studienseester erfüllt die Studentin drei in sich abgeschlossene Prüfungsleistungen, die jeweils einem Modul entsprechen.
- (2) Aufgabe 1 ist die Anfertigung einer Hausarbeit. Diese soll die Praxisstelle in ihrer Entwicklung und gegenwärtigen Struktur vorstellen, die dort verrichteten Tätigkeiten schildern und verdeutlichen, in welchen Zusammenhängen diese Tätigkeiten standen.
- (3) Aufgabe 2 ist, aus den Erfahrungen des Praktischen Studienseesters einen einzelnen Aspekt herauszuarbeiten und zu erörtern, der ein Zusammenwirken und / oder Kontraste zwischen den im Studienverlauf erworbenen theoretischen Kenntnissen und den gewonnenen berufspraktischen Einblicken markiert.
- (4) Aufgabe 3 stellt die Praxisstelle in Form einer weitgehend selbstständig durchzuführenden Projektarbeit. Der Umfang dieser Projektarbeit soll etwa sieben Wochen Arbeitszeit während des Aufenthalts in der Praxisstelle entsprechen.
- (5) Die Praxisstelle verpflichtet sich, der Studentin am Ende des Praxisaufenthalts eine Bestätigung auszuhändigen, die den Namen der Rechtsperson und der Praxisstelle, den Namen und das Geburtsdatum der Studentin, den Zeitraum des Praktikums und etwaige Fehlzeiten enthält. Wünschenswert ist darüber hinausgehend ein Tätigkeitsnachweis, der einem qualifizierten Zeugnis entspricht.

(6) Weiter verpflichtet sich die Praxisstelle dazu, zeitnah, jedoch spätestens einen Monat nach Abschluss des Praxisaufenthalts, der HTWK Leipzig einen begründeten Vorschlag zur Bewertung der Aufgabe 3 laut Abs. 4 zu übermitteln.

§ 10

Anerkennung und Bewertung des Praktischen Studienseesters

- (1) Über die Anerkennung des Praktischen Studienseesters entscheidet die Praktikumsbeauftragte.
- (2) Die Anerkennung ist zu versagen, wenn nach den vorgelegten Unterlagen das Ziel der Praxisphase nach § 2 nicht erreicht worden ist.
- (3) Die Bewertung der drei Prüfungsleistungen erfolgt durch eine Professorin. Bei Aufgabe 3 wird dabei der Bewertungsvorschlag seitens der Praxisstelle angemessen berücksichtigt. Jede der drei Prüfungsleistungen entspricht 10 Leistungspunkten (= ECTS).

§ 11

Praxisprojekt

- (1) Das Praxisprojekt im sechsten Semester findet an der Hochschule als Gruppenarbeit mit bis zu vier Teilnehmerinnen statt. In der Regel liegt die Kooperation mit einer Institution aus der Berufspraxis oder ein Problem aus dem Automatikmuseum der HTWK Leipzig zugrunde.
- (2) Gegenstand ist die Lösung einer charakteristischen Aufgabe aus der Berufspraxis in Kleingruppenarbeit, Prüfungsform ist stets eine Projektarbeit.
- (3) Das Wahlangebot für die jeweilige Matrikel stellt die Studienkommission während des fünften Semesters zusammen und ermöglicht den Studierenden eine Vorabinformation zu den Angeboten.
- (4) Die Studienkommission prüft studentische Vorschläge für Praxisprojekte und schließt geeignete Vorschläge in das Wahlangebot ein.
- (5) Die Einschreibung für die Praxisprojekte erfolgt zu Beginn der Vorlesungszeit des sechsten Semesters. Es ist zulässig, die Wahlangebote mit exakten Teilnehmezahlen zu beschränken.

§ 12

Verhalten während der Tätigkeit in den Praxisstellen

- (1) Die Studentin ist verpflichtet, den zur Erreichung der Praktikumsziele erforderlichen Anordnungen der von der Praxisstelle beauftragten Personen nachzukommen und die für die Praxisstelle geltenden Regelungen, insbesondere die Vorschriften über Arbeitszeit, Unfallverhütung und Schweigepflicht, zu beachten.

(2) Von der Studentin zu vertretende Fehlzeiten während der praktischen Tätigkeit sind nachzuholen. Von der Studentin nicht zu vertretende Fehlzeiten, insbesondere wegen Krankheit, sind nachzuholen, wenn sie mehr als fünf Arbeitstage betragen. Über Ausnahmen entscheidet das Prüfungsamt im Benehmen mit der Praxisstelle. Fehlzeiten von mehr als fünf Arbeitstagen hat die Studentin dem Prüfungsamt unverzüglich schriftlich mitzuteilen, unabhängig von ihrer Pflicht zur Benachrichtigung der Praxisstelle.

(3) Das Einführungspraktikum und das Praktische Studiensemester sind ohne Wechsel der Praxisstelle durchzuführen. Ein Wechsel kann nur in begründeten Ausnahmefällen mit vorheriger Zustimmung der Praktikumsbeauftragten vorgenommen werden.

(4) Während der Praxisphasen besteht kein Rechtsanspruch auf Erholungsurlaub.

(5) Konnte aus betrieblichen Gründen der Praxisstelle oder aus persönlichen Gründen der Studentin die unmittelbare zeitliche Folge der Verweildauer in der Praxisstelle (§ 5, Abs. 1; § 6 Abs. 2) nicht eingehalten werden, entscheidet die Praktikumsbeauftragte über eine zeitliche Verlängerung.

§ 13

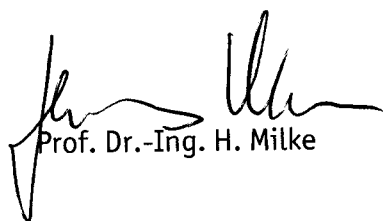
Rechtsstellung der Studentin

Die Studentin bleibt während des Einführungspraktikums und des Praktischen Studiensemesters immatrikuliert und Mitglied der Hochschule.

Diese Praktikumsordnung ist vom Senat der HTWK Leipzig am 4. April 2007 beschlossen und durch das Rektoratskollegium der HTWK Leipzig durch Beschluss vom 17. April 2007 genehmigt worden.

Leipzig, 17. April 2007

Der Rektor
der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)



Prof. Dr.-Ing. H. Milke